

Das Crimson Circle Material  
Die e2012-Serie

Shoud 10: „Das Ende der Entwicklung“  
präsentiert von Adamus, gechannelt von Geoffrey Hoppe

Dem Crimson Circle vorgestellt am  
02. Juni 2012  
[www.crimsoncircle.com](http://www.crimsoncircle.com)

Übersetzung: Ina Martina Klein  
Korrektur: Gerlinde Heinke

ICH BIN Adamus von der vollkommen freien Seinsebene.

Darf ich mich trauen, Cauldres Augen zu öffnen? *(Gelächter)*

SART: Yeah, es ist sicher.

ADAMUS: Es ist sicher, diese wundervollen Menschen, Engel, großartigen Wesen zu betrachten, die manchmal vergessen, wer sie sind. Großartige Wesen, die es sich manchmal zur Angewohnheit machen, zu leiden, im Mangel zu sein, aber sie sind immer großartige Wesen, komme was da wolle.

Wir haben das hier immer das Klassenzimmer der Neuen Spirituellen Energie genannt. Lasst uns das ändern, indem wir einen tiefen Atemzug nehmen. Lasst es uns das Klassenzimmer des Aufstiegs im Leben nennen, liebe Shaumbra. Das ist es, was wir hier tun. Das Klassenzimmer des lebenden Aufstiegs. Hm.

Ah, ja. Mein Gewand für diesen Anlass, etwas, das ein bisschen mehr... Oh, zuerst der Mantel, natürlich. *(Jemand hat ein Cape und einen Hut für Adamus zurechtgelegt und David zieht ihm die Sachen an. Das Publikum antwortet: „Aahh!“)* Danke. Man muss es vorne zumachen. *(Gelächter)* Passt gut. Ist sogar fast vampirisch.

EDITH: Zurück zu Dracula. *(David ist fertig mit dem Zumachen des Mantels.)*

ADAMUS: Ah, vielen Dank.

DAVID: Und jetzt Ihr Hut, Sir. *(Bietet ihm den großen Hut mit Feder an.)*

ADAMUS: Oh nein, dein Hut! Der da. *(Er deutet auf Davids karmesinrote Baskenmütze.)* Gib mir nicht diesen hier, gib mir deinen. *(David fügt sich; Publikum sagt: „Aah!“)* Ah, mein Bote hat einen großen, dicken Kopf.

DAVID: Ja, das hat er.

ADAMUS: Oh ja. Und jetzt die Fotos, bitte. Ah! Mit Ihnen, meine Dame, bitte sehr.

LINDA: Was tue ich hier? *(Jemand hat ihr eine lilafarbene Perücke im Stil des 17. Jahrhunderts gegeben.)*

ADAMUS: Für die Fotos. *(Gelächter und Applaus, als sie sich in Pose setzen.)* Danke.

Willkommen im Klassenzimmer des Aufstiegs im Leben. *(Adamus kichert.)* Für diejenigen, die sich heute zum ersten Mal zuschalten, Wir tun die Dinge ein bisschen anders hier. Wir lachen, wir machen uns zurecht, wir singen, die schauspielern, wir sind ungeheuerlich, wir sind wild, wir sind verrückt und wir kommen zurück.

Letzten Monat haben wir einen kleinen Sketch aufgeführt.

LINDA: Entschuldige, das sitzt hier nicht richtig. Lass es mich richten.

ADAMUS: Danke.

LINDA: Du meine Güte. David, David, David. *(Linda zupft das Cape zurecht.)*

ADAMUS: Er musste seinen Hut hergeben.

Im letzten Monat, wenn ihr euch erinnert, hat einer namens Sarducius *(Viel Gelächter; er bezieht sich auf Sart)* euch alle hypnotisiert, obgleich ihr es nicht wusstet. Er brachte euch dazu, euch in gottloses Tuch zu kleiden. *(Gelächter; Adamus bezieht sich auf den Spaß mit den T-Shirts vor Adamus während des letzten Shouds.)*

SART: Yeah!

ADAMUS: Er brachte euch dazu, euch vor die Kamera zu stellen, sodass die ganze Welt euch sehen konnte und die schmutzigen kleinen Worte, die auf eure Brust geschrieben waren. *(Gelächter)*

Diesen Monat möchten wir ihm daher ein besonderes Zertifikat überreichen, mit bester Empfehlung einer meiner Heimatländer, Transsylvanien. Hiermit möchten wir seine Taten würdigen und seinen Humor. Wir präsentieren hier einen ganz besonderen Preis - Linda, würdest du in mir bitte aushändigen. In Memoriam. Danke. Bitte tritt nach vorn. Heute mischt er die Bilder. Er ist zum Teil Mönch und zum Teil Vikerger, ein Vikerger-Mönch. *(Gelächter; Adamus bezieht sich auf Sarts Kostüm.)* Was zur Hölle ist das? Und natürlich, was zur Hölle ist denn auch das hier? Also...*(Gelächter)*

SART: Ich weiß nicht genau.

ADAMUS: So, ich bringe hiermit all die Empfindungen aus Transsylvanien hierher zurück in Anerkennung deiner noblen Taten... *(Schallendes Gelächter als Adamus das Zertifikat vorzeigt, auf dem geschrieben steht „Beiß mich“.)* Für dich, Sarducius. Es ist deins.

SART: Danke. *(Gelächter)*

ADAMUS: So, liebe Shaumbra, wir beginnen unseren Shoud mit einem Lied und einem Lächeln und einem Lachen.

### ***Die Energien im Mai***

Vergangenen Monat habe ich über einige sehr starke Energien gesprochen, die in der Zeit zwischen dem 10. und dem 15. Mai hereinkommen würden. Kosmische Energien, irdische Energien, Spirit-Energien, Energien aus den erdnahen Bereichen, von überall her. Ich werde

Linda bitten, mit dem Mikrofon durch das Publikum zu gehen und euch zu fragen, die Freiwilligen, die Linda auswählen wird, euch zu fragen, a) ob ihr sie gefühlt habt und b), wie. Lasst uns damit anfangen.

Liebe Edith, liebe Edith, wie steht es bei dir mit der Fülle?

EDITH: Es ist großartig, lieber Adamus.

ADAMUS: Danke. Möchtest du leben?

EDITH: Ja.

ADAMUS: Gut.

EDITH: Ich bin schließlich hier, nicht wahr?

ADAMUS: Dann bist du natürlich in der Fülle. Absolut.

EDITH: Ich bin hier. Nächsten Monat werde ich 74 Jahre alt. Sei nachsichtig mit mir! Ich bin noch da. *(Applaus im Publikum.)*

ADAMUS: Wie hast du es wahrgenommen, liebe Edith?

EDITH: Ich habe einige merkwürdige Träume gehabt.

ADAMUS: Und das war's?

EDITH: Richtig. Und dann habe ich aus dem Vollen heraus gehandelt und dein neues Buch gekauft. *(Gelächter)*

ADAMUS: Sie haben dich dazu gebracht, für das Buch zu zahlen?

EDITH: Ach, ich hab einen Spaß gemacht.

ADAMUS: Sie haben dich dazu gebracht, das Buch zu bezahlen, in dem so viel deiner Energie steckt? Es ist deins. *(Er überreicht ihr ein Exemplar seines neuen Buches „Lebe deine Göttlichkeit“.)* Ah, yeah, das kann ich einfach so tun. *(Gelächter)*

EDITH: Wow, danke.

ADAMUS: Ah, merci. Gut. Also, merkwürdige Träume, plötzliche Geschenke und unerwartete Fülle, die aus dem Nichts kommt.

EDITH: Richtig.

ADAMUS: Ja, was noch?

EDITH: Hmm. Es fällt mir gerade nicht ein; ich hatte einfach ...

ADAMUS: Bin ich in deinen Träumen vorgekommen?

EDITH: ... einen guten Monat. Ich hab vieles getan...

ADAMUS: Bin ich in deinen Träumen vorgekommen?

EDITH: ... das Geld hereingebracht hat. Nein. Lass mich überlegen...

ADAMUS: Nein?!

EDITH: Wie?

ADAMUS: Bin ich in deinen Träumen vorgekommen?

EDITH: Oh ja, wir haben Tango getanzt.

ADAMUS: Ah, gut. Und?

EDITH: Das war eine Lüge. *(Gelächter)*

ADAMUS: Fast 74 und so rüstig!

EDITH: Willst du, dass ich dir eine runterhaue? Sag nicht noch einmal dieses Wort „rüstig“!

ADAMUS: Rüstig. Lebendig! Lebhaft.

EDITH: Danke.

ADAMUS: Und in der Fülle schwelgend. Gut. Gut. Also, Träume?

EDITH: Ach, sie waren einfach merkwürdig und ich konnte mich daran erinnern, was ich vorher nie konnte.

ADAMUS: Sind nicht alle Träume merkwürdig?

EDITH: Yeah.

ADAMUS: Ja. Gut. Danke. Ich danke dir.

EDITH: Gern geschehen.

ADAMUS: Der Nächste. Die Energien im letzten Monat. Was hast du gespürt?

MARY SUE: Ich brauche dabei jetzt vielleicht ein bisschen Hilfe. Ich bin nicht sicher, dass ich irgendetwas Ungewöhnliches gespürt habe.

ADAMUS: Gut, gut. O.k.

Mach weiter.

PAUL: Aha. Was habe ich gespürt? Also, es war sehr intensiv und sehr schnell.

ADAMUS: Ja.

PAUL: Die Träume verrückter als sonst. Ihr wart alle dabei, in den verrückten Träumen. Ja, ja. Yeah.

ADAMUS: War Edith in deinen Träumen? *(Gelächter)*

PAUL: Du weißt, wir wiederholen hier das „Machst du es dir einfach oder verrückt“, weißt du?

ADAMUS: Ja, gut.

PAUL: Also, die Wahl jeden...

ADAMUS: Lebhaft? Intensiv?

PAUL: Lebhaft, intensiv. Ich war froh, irgendwie durch die Woche gekommen zu sein.

ADAMUS: Gut.

PAUL: Yeah.

ADAMUS: Großartig.

PAUL: Aber es geht irgendwie immer noch weiter.

ADAMUS: Aha.

PAUL: Yeah.

ADAMUS: Ja.

PAUL: Yeah.

ADAMUS: Gut. Geh weiter, Linda. Energien, intensive.

TIFFANY: Ich bin so froh, dass es Juni ist.

ADAMUS: *(kichert)* Ja.

TIFFANY: Adamus, ich spreche sehr oft mit dir, wenn ich im Bad bin, aus irgendwelchen Gründen, ich weiß nicht. Wenn ich dusche, wenn ich, du weißt schon, wenn ich das Badezimmer benutze.

ADAMUS: Ich hab die Augen zu.

TIFFANY: Und ich weiß nicht, ob du das, ob du das merkst, aber ich lache dann immer. Ich sage: „Yeah, ich spreche schon wieder mit Adamus. Ich bin hier im Badezimmer...“

ADAMUS: Nun, warum ist es so, dass ich zu vielen von euch spreche, während ihr die Toilette benutzt oder duscht? *(Jemand sagt: „Wasser.“)*

TIFFANY: Ist es das Wasser?

ADAMUS: Wasser. Ja, was noch?

TIFFANY: Nacktheit? *(Gelächter)*

ADAMUS: Madame, ich trage immer mein Cape. *(Gelächter, als Adamus das Cape eng um sich herum wickelt.)*

TIFFANY: *(lachend)* Nicht immer! Nicht immer! *(Mehr Gelächter.)*

ADAMUS: Und dann?

TIFFANY: Ich hab da diese wirklich coolen Träume gehabt.

ADAMUS: Nein, lass uns zurückkehren in das Badezimmer.

TIFFANY: Oh, ins Badezimmer? Naja, im..

ADAMUS: Und Linda kann antworten, denn sie und Cauldre haben ständig damit zu tun. Was hat es mit dem Badezimmer auf sich?

LINDA: Was ist damit?

ADAMUS: Es ist ruhig!

TIFFANY: Oh, ruhig.

ADAMUS: Es ist ruhig. Wie viele von euch nehmen ihr Handy mit ins Badezimmer? Antwortet nicht, ich will es nicht wissen. (*Adamus kichert.*) Wenn ihr dorthin geht, hat das normalerweise mit irgendwelchen Körperfunktionen zu tun und es ist ruhig.

LINDA: Geoff und ich müssen im Badezimmer ständig darüber sprechen, dass im Badezimmer nichts besprochen wird.

ADAMUS: Keine Geschäfte im Badezimmer, genau. Und, naja, euer persönliches Geschäft natürlich im Badezimmer. Es ist also eine Auszeit dort. Es gibt bestimmte Zeiten, in denen die aufgestiegenen Meister, die Engelwesen, in denen wir wissen, wann wir herein schlüpfen können, um mit euch zu plaudern. Üblicherweise findet das statt, wenn ihr Auto fährt, aber wir haben herausgefunden, dass das die Unfallrate deutlich erhöht, sogar noch mehr als das Simsen.

Im Badezimmer, weil ihr dort entspannt seid. In der Dusche, es ist ruhig dort, das Wasser umfließt euch oder manchmal auch, wenn ihr euer Makeup auftragt oder euch anzieht, das ist aber eher selten. Es ist schwieriger zu euch zu kommen, wenn ihr nachts schlafen geht. Warum? Weil ihr euch dann über irgendetwas Gedanken macht. Zu dem Zeitpunkt beginnt das Gequatsche im Verstand, geht das Gequatsche im Verstand so richtig los. Diesen Zeitpunkt habt ihr extra dafür reserviert. (*Adamus kichert.*)

Wir kommen zu euch, wenn ihr träumt, natürlich, aber dann erinnert ihr euch nicht daran und das ist so frustrierend für uns. Manchmal kommen wir auch während des Essens, aber meistens tut ihr andere Dinge während ihr esst. Ist euch das bewusst? Ihr schaut Fernsehen, seid im Internet, schreibt E-Mails und tut so viele Dinge beim Essen. In der Vergangenheit sind wir oft während des Essens zu euch gekommen, aber heute nicht mehr so häufig.

Die „toilet time“ (*Anm.d.Ü.: die Auszeit während des Toilettengangs*) ist ein beliebter Ausdruck im englischen Sprachgebrauch. „Oh, sie sind auf der Toilette! Lasst uns hinunter sausen und ein heiliges Schwätzchen mit ihnen halten.“ (*Gelächter*) Gut. Ja.

TIFFANY: Ja, danke dafür.

ADAMUS: Also, es tut mir leid. Was hast du erlebt?

TIFFANY: Meine Träume waren wirklich cool, denn im Traum habe ich Dinge herausfinden können.

ADAMUS: Ja.

TIFFANY: Und dann, wenn ich aufwache, erinnere ich mich nicht mehr daran, was ich kapiert habe, aber die Dinge ändern sich. Also, das war wirklich super. Manchmal ist es sogar so, dass ich sagen muss, heute Nacht nicht. Mein Körper braucht heute Nacht seinen Schlaf.

ADAMUS: Ja.

TIFFANY: Aber das habe ich dann doch nicht gemacht. Letzten Monat war ich nicht hier und ich hab euch alle so vermisst. Ich hab euch echt vermisst. Aber ich habe den Shoud am Computer verfolgt und das ganze „Bleiben oder Gehen?“, das war wirklich eine große Sache für mich. Das war so wie: „Ähm, warte einen Moment. Hab ich nicht schon gesagt, dass ich bleiben werde? Und dann habe ich gemerkt, dass ich das in der letzten Zeit nicht getan hatte.

ADAMUS: In der letzten Zeit nicht.

TIFFANY: Nicht so wie..., nicht mit jedem Atemzug. Jetzt sage ich: „Oh ja, ich atme ein...

ADAMUS: Ja.

TIFFANY: ... und ja, ich bleibe jetzt hier. Oh, ich atme wieder ein. O.k., ja, ich bleibe jetzt, also einfach in jedem Augenblick.“

ADAMUS: Das ist so einfach zu sagen, manchmal sogar beiläufig zu antworten auf die Frage: „Willst du wirklich hier sein?“ Es ist so einfach zu sagen: „Na klar“, ohne davon wirklich überzeugt zu sein und sich zu verpflichten. Und dann kommt die Frage wieder. Ihr werdet wieder mit der Frage konfrontiert, durch mich oder durch jemand anderen und ihr werdet sagen...

TIFFANY: Wenn ich auf der Toilette bin.

ADAMUS: ...willst du wirklich dort sein? Auf der Toilette? Willst du wirklich dort auf der Toilette sein? Ja. Gut. Danke.

Der nächste. Die Energien im vergangenen Monat.

SUSAN: Also, ich muss sagen, es war nicht so intensiv, wie ich es erwartet hatte. Da du diese Erwartung vorgegeben hattest, habe ich möglicherweise mein Erleben/meine Erfahrung ein bisschen geändert.

ADAMUS: Und wenn ich es nicht erwähnt hätte, einfach beschlossen, es geheim zu halten?

SUSAN: Yeah. Ich glaube, wir hätten es sowieso erwartet, aber dadurch, dass wir diese Übergangs-Energien erwartet hatten... Du weißt und wir wissen, dass sie kommen würden und ich glaube, dass viele Leute, mit denen ich darüber gesprochen habe, diese Energien erwartet hatten und, weißt du, das hat wirklich unsere Erfahrung verändert, sie abgewandelt. Aber ich fand den ganzen Monat sehr intensiv, wirklich.

ADAMUS: Intensiv, ja.

SUSAN: Und nicht nur diese 10 Tage. Auf jeden Fall habe ich viele Extreme erlebt zwischen meinem Göttlichen und meinem Menschlichen.

ADAMUS: Ah.

SUSAN: So würde ich es ausdrücken.

ADAMUS: Viele Extreme. Gut, großartig. Noch ein paar.

JULIE: Viel Klarheit und viele Ja's.

ADAMUS: Ja. Kannst du bitte aufstehen?

JULIE: Natürlich. Auf jeden Fall also viel Klarheit. Einfach sich daran zu erinnern und los, los, los. Einfach nur schnell, schnell, schnell.

ADAMUS: Sehr schnell.

JULIE: Und, yeah, sehr schnell und sehr viel einfacher.

ADAMUS: Gut. Und dein Körper, dein physischer Körper?

JULIE: Oh, total viel. Also, wie Veränderungen der DNA.

ADAMUS: Ja...

JULIE: Eine Wirbelsäule wächst.

ADAMUS: Yeaaaaaah!

JULIE: Meine Wirbelsäule ist einfach uihh.

ADAMUS: Ja.

JULIE: Die Dinge, die ich normalerweise tue, Yoga, Reiten, alles war sehr wackelig.

ADAMUS: Ja.

JULIE: Also habe ich es sanft angehen lassen mit meinem Körper. Viel geatmet, viel getrunken.

ADAMUS: Viele Veränderungen.

JULIE: Ich habe mit, weißt du, mit allen Werkzeugen gespielt, mit denen ich in der Vergangenheit gespielt hatte, einfach nur zum Spaß, um mich selbst daran zu erinnern zu atmen, zuzulassen, zu sein.

ADAMUS: Ja. Gut.

JULIE: Also, Spaß...

ADAMUS: Und außerdem, einfach als Nebenbemerkung hierzu, haben vielleicht einige von euch bemerkt, dass die alten Werkzeuge nicht mehr so gut funktionieren. Dinge, die in der Vergangenheit wirklich gut funktioniert haben, tun das auf einmal nicht mehr. Und das



werden sie wahrscheinlich auch künftig nicht mehr. Die Grundlagen werden weiterhin bestehen. Atmen, atmen und nochmal atmen, das gilt weiterhin und wird funktionieren. Aber die anderen Werkzeuge, die ihr gehabt habt, manche von ihnen waren sehr mental, manche waren irgendwie alt. Es kann einen also wirklich aus der Verfassung bringen, wenn eure alten Ersatzfunktionen, die alten Dinge, die Rettungsmaßnahmen, wörtlich oder im übertragenen Sinne, die ihr früher benutzt habt, einfach nicht mehr funktionieren. Die Medikamente wirken auch nicht mehr so wie früher. Auch die Kräuter und die Nahrungsergänzungsmittel scheinen nicht mehr zu wirken.

JULIE: Und ich hab das Gefühl, ich kann mit ihnen spielen, weißt du, bewusst.

ADAMUS: Ja.

JULIE: Ich kann also einfach diese Erinnerung, diese Prägung benutzen.

ADAMUS: Absolut.

JULIE: ... und sie einfach nur einatmen. Es ist also eher ein Spiel.

ADAMUS: Jawohl. Gut. Ausgezeichnet.

Die Energien des letzten Monats.

SCOTT: Ich hatte den Shoud angeschaut...

ADAMUS: Steh auf! Steh auf.

SCOTT: Ich glaube, am fünften, oder so, und dann war ich... Ich hatte fast so etwas wie ein... Ich hab negative Folgen ab dem 10. erwartet...

ADAMUS: Wirklich?

SCOTT: Yeah, also... Es geschah aber das Gegenteil.

ADAMUS: Ah! Ah!

SCOTT: Ich kann mich daran erinnern, wie ich am 10. im Bett lag und kreative Ideen einfach so hereinfließen wie verrückt. Und ich dachte, oh, mein Gott, es ist positiv! Also...

ADAMUS: Und wie hast du diese Ideen konserviert? Mit anderen Worten, oft kommt ja eine kreative Idee herein und ist im nächsten Moment schon wieder verschwunden, selbst wenn du sagst, du wirst dich an sie erinnern. Wie bist du mit den Ideen in Verbindung geblieben?

SCOTT: Einige durch Evernote [*Anm.d.Ü.: Evernote ist eine Software- und Webanwendung, die das Sammeln, Ordnen und Finden von Notizen, Dokumenten und Fotos in verschiedenen Formaten unterstützt.*] - ich habe mir mehr Notizen gemacht, als jemals zuvor - aber einige von ihnen, viele von ihnen haben auf anderen Dingen aufgebaut und deshalb waren sie keine Dinge, die ich später vergessen konnte, glaube ich, weil sie, ich konnte sehen, wie sie sich später daraus entwickeln würden. Aber ich kann dieses tun und dieses und dieses. Und so war es einfach... Es war wirklich positiv für mich.

ADAMUS: Gut.

SCOTT: Es ging sogar soweit, dass ich kaum schlafen konnte vor lauter Begeisterung über die Ideen.

ADAMUS: Ja, ganz genau.

SCOTT: Und etwas, das wirklich im Gleichklang mit mir schwang, war, was du gesagt hattest über das Problem... Die größte Veränderung dieses Monats, an die ich mich erinnere, waren die kreativ-mentalen Problemlösungswerkzeuge im Gegensatz zu dem Sich-darüber-Sorgen-Machen. Ich bin also zum Beispiel ins Bett gegangen und habe einfach gesagt: "Oh, das ist eine schöne Lösung dafür." Also...

ADAMUS: Yeah. Ausgezeichnet.

SCOTT: Yeah.

ADAMUS: Ausgezeichnet. Gut. Auf der Welle reiten. Auf der Welle reiten.

LINDA: Weitere? (*Adamus nickt.*)

JOSHUA: Naja, bei mir ging es in diesem Monat vor allem um Wut und Ungeduld und Frustration.

ADAMUS: Gut. Und wie war das? Klingt nach drei Verwandten. (*Gelächter*)

JOSHUA: Sie waren sehr frustrierend, aber auch sehr gut.

ADAMUS: Ja. Wie bist du damit umgegangen? Wenn sie nach oben kamen, was hast du dann getan?

JOSHUA: Ich bin in die Luft gegangen.

ADAMUS: Gut! Gut, gut. Er ist in die Luft gegangen. Nein, das ist gut. Jemand anderem gegenüber?

SCOTT: Ja.

ADAMUS: Ah, das ist nicht so gut, es sei denn, du warnst ihn vor oder zahlst ihm hinterher eine Menge Geld. (*Einige Lacher.*)

LINDA: Du bist ein eher zurückhaltender Typ. Wie sah das aus, das In-die-Luft-Gehen?

JOSHUA: Ein bisschen chaotisch.

ADAMUS: Laut geworden?

JOSHUA: Auch laut.

ADAMUS: Gut. Gut. Viele verrückte Gedanken letzten Monat?

JOSHUA: Nicht so viele.

ADAMUS: Ah, warte nur, wie es diesen Monat läuft. (*Gelächter*) Gut. Sehr ehrlich. Das schätze ich. Das schätze ich. Gut. Der nächste. Wie war der Monat?

(*Sie seufzt tief.*) Oh, okay.

GABRIELA: Nicht anders.

ADAMUS: Nicht anders.

GABRIELA: Nein, mein erster Gedanke, als du das erwähnt hast, war: „Oh, das ist aber ein nettes Implantat!“

ADAMUS: Hmhm.

GABRIELA: Yeah. Und, nein, diese Tage waren kaum anders als der Rest des Monats.

ADAMUS: Wie war der Rest des Monats?

GABRIELA: Intensiv!

ADAMUS: Aha. (*Gabriela lacht.*) Intensiver als intensiv. Gut. Gut. Wie geht es dir jetzt, physisch?

GABRIELA: Gut.

ADAMUS: Gut? Mental?

GABRIELA: Ein bisschen müde.

ADAMUS: Müde.

GABRIELA: Yeah.

ADAMUS: Ja, gut. Und das solltest du auch sein.

GABRIELA: Warum?

ADAMUS: Weil die Intensität dem Körper zu schaffen macht und definitiv auch dem Verstand zu schaffen macht. Du bist hier in einer anderen Umgebung. Du bringst Ordnung in deinen Haushalt, organisierst um.

GABRIELA: Ja, das stimmt.

ADAMUS: Aber das macht dich müde. Manchmal ist es gut, müde zu sein. Ich weiß, Menschen sind nicht gerne müde, aber, was habt ihr davon, müde zu sein? (*Jemand ruft laut: „Du schläfst!“*) Das bringt euch aus euren Verstand heraus. Wenn ihr wirklich müde seid, hört der Verstand auf mit dem für ihn typischen Nachverfolgen. Ihr seid dann tatsächlich viel mehr im Fühlen, wenn ihr müde seid. Gut. Noch ein paar.

KARI: Naja, an jenem Sonntag kamen meine Tochter und ihr Freund rüber zu mir und haben mir geholfen, meine Wohnung umzuräumen. Daran hatte ich schon seit längerer Zeit gearbeitet. Meine Freundin Joanie hatte mir auch schon dabei geholfen und wir machten dann weiter mit dieser wunderbaren Energie. Wir transformierten mein Schlafzimmer. Wir warfen das Bett raus. Wir haben ein wunderschönes Schlafsofa hineingestellt. Wir haben es transformiert und ein wirklich schönes Arbeitszimmer geschaffen.

ADAMUS: Gut.

KARI: Und zusammen haben wir daran gearbeitet, weißt du, Menschen dabei zu helfen länger zu leben, gesünder zu sein, froher und wohlhabender zu sein. Und das ist unser Ziel. Ich spüre, dass das meine göttliche Mission ist.

ADAMUS: Gut. Vergiss das Ziel.

KARI: So. Yeah.

ADAMUS: Ziele saugen aus.

KARI: Ja, ich stimme dir zu.

ADAMUS: Das tun sie wirklich.

KARI: Das falsche Wort! Das falsche Wort. Ich stimme dir zu, ja.

ADAMUS: Aber folge deiner Passion. Folge der Leidenschaft.

KARI: Ja.

ADAMUS: Ja, absolut. Gut.

KARI: Wundervoll.

ADAMUS: Also tatsächliche Aufräumungsarbeiten, wirkliches Umorganisieren, was für gewöhnlich auch darauf hinweist, dass im Inneren etwas geschieht.

KARI: Richtig.

ADAMUS: Wie geht es dir jetzt?

KARI: Oh, ich bin aufgeregt. Und ich habe jede Menge Energie...

ADAMUS: Physischer Art?

KARI: Physischer Art.

ADAMUS: Gut.

KARI: Ich kann nicht viel schlafen. Mache einfach immer Action, Action, Action.

ADAMUS: Aha. Aha.

KARI: Deshalb bin ich also sehr müde in der letzten Zeit. Heute Morgen habe ich verschlafen und habe es kaum hierher geschafft. Also, ja, es ist einfach... Ich fühle mich großartig. Rundherum großartig.

ADAMUS: Gut. Gut. Noch zwei.

JOYCE: Hm, mal schauen.

ADAMUS: Ein bisschen warm. *(Adamus zieht das Cape aus.)*

JOYCE: Ein bisschen... wie würde ich... wie könnte man... Es vibriert. Ich habe zu viel gemacht, bin meiner Tochter gefolgt und dem Enkelkind und ich vertrage einfach keine Einkaufszentren und diese vielen Leute und auch nicht, dass meine Tochter mir ständig sagt, was ich zu tun habe. *(Sie kichert.)* Deshalb bin ich einfach...

ADAMUS: Wie war es also für dich? Intensiv? Frustrierend? Ärgerlich?

JOYCE: Intensiv, frustrierend, aber jetzt lasst uns einfach nachhause gehen und schnell ein Nickerchen machen.

ADAMUS: Ja. Es tut mir leid, aber...

JOYCE: Lasst uns nachhause gehen und wirklich schnell ein Nickerchen machen. Ich kann einfach nicht mehr. *(Sie kichert, als Adamus kommt und sie von nahem betrachtet.)*

ADAMUS: Da ist mehr Spirit in deinen Augen.

JOYCE: Ist das so?

ADAMUS: Mehr Leben in deinen Augen, absolut.

JOYCE: Oh, ich fühle mich jetzt großartig.

ADAMUS: Ja. Gut. Gut.

JOYCE: Yeah, alles bestens.

ADAMUS: Ausgezeichnet. Gut. Noch jemand.

DORIS: Es ist gut, hier zu sein. Das waren ein paar intensive Monate. Ich wusste, was ich wollte, wusste, worin meine Leidenschaft bestand, ich konnte nicht ausreichend herunter schalten, um es erden zu können, aber in den letzten paar Wochen habe ich dann langsamer gemacht, hab ich's mir zugestanden und habe Klarheit erlangt wie nie zuvor.

ADAMUS: Ausgezeichnet.

DORIS: Yeah.

ADAMUS: Ausgezeichnet.

DORIS: Das ist eine wundervolle Sache. Es war intensiv und immer wenn ich dann kurz davor war, in Stress zu geraten, habe ich langsamer gemacht, geatmet und mein Gleichgewicht aufrecht erhalten.

ADAMUS: Gut.

DORIS: Und jetzt habe ich Klarheit wie verrückt.

ADAMUS: Gut, denn ich habe keinerlei Implantate im Zusammenhang mit den Energien gesetzt. Sie sind sehr real. Ich wollte jedem einen Informationsvorsprung geben, sodass alle wussten, was auf sie zukommen würde.

DORIS: Danke.

ADAMUS: Gut. Yeah. Klarheit, was für eine wundervolle Sache. Klarheit erlangt zu haben und zu begreifen. Noch jemand.

LINDA: Noch jemand?

ADAMUS: Noch jemand. Mary, wie war der Monat?

MARY: Er war ausgezeichnet.

ADAMUS: Gut.

MARY: Ich bin durch diese Woche gegangen, ohne zu wissen, dass etwas anders war. Aber anscheinend war die Energie hinterher intensiver und ich habe einiges kreiert.

ADAMUS: Gut.

MARY: Und ich habe festgestellt, dass das meine Leidenschaft ist. Einfach das Kreieren.

ADAMUS: Großartig. Was hast du erschaffen?

MARY: Ich habe ein Gruppentreffen kreiert, ein persönliches.

ADAMUS: Ja. Richtige Leute oder imaginierte?

MARY: Nein, richtige. Richtige Leute. *(Einige Lacher.)*

ADAMUS: Bei Shaumbra weiß man nie. Das ist gut. Ihr könnt eine Gruppe imaginärer Leute haben, manchmal macht das sogar mehr Spaß und sie gehen auch zeitig. *(Gelächter)*

MARY: Und außerdem komme ich voran mit meiner neuen Homepage und vielen anderen Dingen.

ADAMUS: Gut. Gut

MARY: Yeah.

ADAMUS: Ausgezeichnet.

MARY: Danke.

ADAMUS: Ich danke dir. Es sind also viele intensive Energien hereingekommen. Ich wollte mit euch darüber sprechen, damit ihr das vorher wusstet und ihr euch ein bisschen vorbereiten konntet.

### ***Energetische Auswirkungen auf der Erde***

Diese Energien, die zur Erde kamen, werden jetzt aufgenommen, ganz ähnlich, wie ein Schwamm Wasser aufnimmt. Sie werden aufgenommen von der Erde, aufgenommen von den Menschen. Die meisten Menschen, die meisten, haben diese Energie nicht als besonders außergewöhnlich und vom Normalen abweichend wahrgenommen während dieser Woche. Ihr wahrscheinlich schon, ihr Shaumbra auf der ganzen Welt, habt wahrscheinlich mehr davon mitbekommen, weil ihr jetzt sensibler für Energien seid.

Diese Energien werden jetzt aufgenommen. Der Juni wird ein sehr interessanter Monat, aber nicht unbedingt für euch. Ich würde sagen, der Juni wird ein relativ ruhiger Monat oder ein fließender Monat für euch. Auf keinen Fall langweilig, aber im Fluss. Und der Rest der Welt? Sie werden beginnen, diese Intensität zu spüren. Und ihr nehmt die Kombination von einigen dieser solaren und astrologischen Ereignisse auf, die gerade geschehen, die Hitze des Sommers - nur die Hitze, wisst ihr, vergesst dieses ganze Energien-Trallala, nur das wärmere Wetter und das seltsame Wetter - das seltsame, seltsame, seltsame Wetter machen den Leuten zu schaffen. Zunächst trifft es sie physisch, denn diese hereinkommenden Energien dienen einem wundervollen Zweck.

Zuallererst unterstützen oder ermöglichen sie die physischen Veränderungen in der Formatvorlage des Menschen, dem Adam Kadmon-Körper. [*Anm.d.Ü.: Adam Kadmon, hebr.: himmlischer Mensch oder ursprünglicher Adam.*] Sie verändern tatsächlich die DNA, verändern die biologische Struktur, sie trennen in der Tat einige dieser atlantischen Übereinstimmungsenergien ab oder entfernen sie, Energien, die ein solch bestimmender Teil eurer Biologie waren. Vor allem werden bei denen, die bereit sind - und das sind wirklich nicht viele. Merkwürdiges Gerät! (*Adamus wirft einen Blick auf den neuen Ventilator auf der Bühne.*) Es sind nicht viele, aber bei denjenigen, die bereit sind, dringt die Energie wirklich in ihre Biologie ein und beginnt, sie aus ihren ererbten Familien-Merkmalen herauszuziehen, aus dem Familienkarma; und das werden sie zuerst in ihrem Körper spüren.

Oft, Shaumbra, schaut ihr in den Spiegel, betrachtet euren Körper, und er ist wirklich in gewisser Weise ein Nebenprodukt eurer Ahnen. Es ist kaum so, dass ihr ihn selbst gewählt habt, abgesehen davon, wie ihr ihn ausstaffiert und bekleidet. Euer Körper jedoch, euer physischer Körper, ist einfach ein Nebenprodukt eurer verdammten Vorfahren. Yeah. In guten und in schlechten Zeiten, versteht ihr? Was aber jetzt geschieht, wenn diese Energien hereinkommen, ist, dass sie dieses ganze Vererbungsthema bei denen, die bereit sind, abtrennen, euch aus dieser ganzen Sache herausziehen.

Manche missverstehen die Worte, die ich sage. Sie glauben, hier ginge es gegen die Familie. Familien sind großartig, solange ihr euch karmisch nicht hinein hängt, solange ihr nicht die Niete in der Lotterie zieht und mit bestimmten Eigenschaften endet. Dieser Körper... (*Er deutet auf jemanden.*) Nein, dieser Körper... (*Er deutet jetzt auf Sart.*) Dieser Körper sollte und kann das Nebenprodukt eurer eigenen Leidenschaft sein, eurer eigenen Seele und eure eigene Wahl. Warum sage ich das? Ich sage das, weil diese intensiven Energien, die hereinkommen, euren Körper wirklich transformieren können, wenn ihr es wählt, weil sie euer Aussehen verändern können. Ihr könnt beginnen, einige der Merkmale zu verändern.

Wenn ihr diese Wahl nicht trifft, wird es wahrscheinlich nur zu graduellen Veränderungen kommen. Aber wenn ihr sagt: "Hey, das ist **mein** Körper; er gehört nicht länger in diese Abstammungslinie. Dies ist **mein** Leben; es ist nicht nur ein Nebenprodukt meiner Aspekte aus vergangenen Leben. Dies ist **mein** Verstand; er ist nicht nur ein Nebenprodukt ökologischer Programmierungen. Ich Bin, wer Ich Bin." Dann, versteht ihr, beginnt ihr wirklich euren Körper, euren Verstand, eure Identität umzuwandeln.

Wir haben schon über Namen gesprochen. Viele von euch, manche von euch, haben ihren Namen geändert. Das ist vollkommen verständlich, denn dieser erste Name war in der Regel derjenige, den euch eure Eltern gegeben haben. Ich meine, betrachtet euren Namen. Hättet ihr euch selbst so genannt? Wahrscheinlich nicht. Nicht dass euer Name schlecht wäre, aber **ihr** hättet euch selbst wahrscheinlich nicht so genannt.

Ihr beginnt also diese ganze Transformation. Diese Energien, die vergangenen Monat hereingekommen sind, sind gigantisch und sie sind das, was ich Trennungsenergien nennen würde. Trennungsenergien.

## **Trennungsenergien**

Nun werdet ihr das wahrscheinlich für einen Widerspruch halten, was ich sage - wenn ihr tatsächlich wach bleibt während dieser ganzen Sache hier -, denn später werdet ihr sagen: „Aber du hast doch gesagt, es ginge um Trennung und jetzt sagst du, es ginge um Integration. Was stimmt denn jetzt?“ Beides. Es ist beides. Warum? Oftmals, wenn gegensätzliche Energien von einem gespaltenen Bewusstsein wahrgenommen werden - meistens sind es Gedanken eines gespaltenen Verstandes, aber manchmal auch eines gespaltenen Bewusstseins - werden sie doch zusammengebracht in einem ... Er möchte sich hinsetzen. (*Adamus bezieht sich auf Cauldre und setzt sich einen Moment lang hin.*) Sie werden im gleichen Gefäß zusammengebracht. (*Adamus steht wieder auf.*)

LINDA: Schön.

ADAMUS: Ich hab doch gegessen! (*Gelächter*) Sie werden im gleichen Gefäß zusammengebracht, im gleichen Körper. Das können sehr gegensätzliche Energien sein, euer Verstand. Sie sind fast miteinander verschmolzen, miteinander verbunden oder verwoben, obwohl sie einander widersprechen. Die Merkmale - eure Wünsche im Gegensatz zu dem, was sich in eurem Leben manifestiert hat – sind gegensätzlich dazu oder zumindest sehr verschieden davon.

Das Fantastische ist, dass die Menschen in der Lage waren, das zu verwirklichen. Ein paar Ideen und Energien hier aufzunehmen, ein paar Konstrukte und Gedanken dort aufzuschnappen - Dinge, die für sich gesehen scheinbar vollkommen gegensätzlich zueinander sind, aber ihr wart in der Lage, sie hereinzubringen, sie zusammenzuwickeln, zu komprimieren und miteinander zu verschmelzen, doch letztendlich gehören sie nicht unbedingt zusammen.

Was jetzt gerade geschieht ist, dass ihr durch eine Phase der Trennung geht. Trennung von Dingen, die euch nicht mehr wirklich dienen, von Konzepten, die wirklich in der Vergangenheit lagen und nicht mehr unbedingt eure sind, von Manifestationen, die ganz bestimmt nicht eure sind. Aber einige der Manifestationen, einige der Dinge, die jetzt in eurem Leben geschehen, gibt es einfach nur aufgrund von alten Abläufen und Mustern, die vor sehr langer Zeit in Gang gesetzt wurden. Es wurde auf Autopilot geschaltet und sie sind weiter aktiv. Sie laufen einfach weiter. Sie bringen weiterhin die gleichen Ergebnisse, obwohl euer Verstand, eure Überzeugung, euer Bewusstsein sagt: „Nein, ich will etwas anderes.“

Ihr habt also diese wundervollen Energien herbeigerufen und im Grunde gesagt: „Ich brauche etwas, damit diese Dinge abreißen, damit sie sich lösen.“ Und in der Tat haben das viele von euch mit großer Anmut gemacht. Viele von euch haben das ohne besonders große körperliche Schmerzen hinbekommen, denn das ist das erste, was normalerweise geschieht. Es kommt zu massiven körperlichen Schmerzen in dieser Phase, denn ihr fühlt die Dinge zuerst in eurem Körper. Während die alten Konstrukte sich auflösen, verspürt ihr Schmerzen und körperliche Beschwerden. Eure Wirbelsäule, eure Schultern, euer Kopf - diese Art von Dingen.

Die gute Nachricht ist, dass ihr in der Lage wart, euch da hindurch zu atmen. Ihr habt das nicht komplett mit dem Verstand bewältigen wollen. Ihr habt keine Panik entwickelt. Und selbst während ihr jetzt hier sitzt, genau jetzt, findet eine große Menge an fortlaufenden Transformationen in eurem Körper statt.



Und ich habe das Thema Familienkarma angesprochen. Es ist eines der großen Themen, einer der stärksten Klebstoffe, die ihr in Bezug auf euren Körper habt, eines der Dinge, die euch an ihn bindet. Es sind nicht die schlechten Gene eurer Vorfahren oder ihre schlechte Eigenschaften, obwohl auch einige Krankheitsveranlagungen mit hineingewoben sind. Es ist aber nicht schlecht, sondern es ist einfach nicht **eures**. Einfach nicht eures.

Das wirft die Frage auf: „Was ist nun?“ Die Frage, die ich hier für euch habe, ist, lasst uns sagen, der Körper kann umgewandelt werden. Was wählt ihr? Was wollt ihr? Also, als erstes sollten einige dieser Erbkrankheiten entlassen werden, Herzerkrankungen, Diabetes, Krebs. So viele dieser Dinge kommen wirklich aus der Abstammungslinie und fließen direkt in euren Körper hinein. Euer Körper ist zurzeit angefüllt mit potenziellen Krankheiten, die in diesem Fluss enthalten waren.

Und es ist nicht einfach diese Krankheit, sondern es ist auch die Wurzel genau dieser Krankheit, die mit hereinkommt. Was verursacht Krebs? (*Jemand sagt: „Hass“.*) Hass. Hass setzt also den Prozess in Gang und dann fließt diese Energie des Krebses, sie geht in das Familienkarma hinein, in euer Blut, in eure DNA und da ist sie. Es ist nicht wirklich eure. Gehört euch nicht. Wie so viele andere Dinge.

Jetzt also, genau zum jetzigen Zeitpunkt, ich meine, jetzt, in diesem wundervollen Augenblick, ist ein großartiger Zeitpunkt, um sie gehen zu lassen. Sie sind nicht eure.

Dinge wie das Altern, natürlich. Jeder möchte jünger sein. Aber selbst die Merkmale des Alterns - ihr könnt auf einer langen Aufstellung zurückverfolgen, wie alt eure Vorfahren geworden sind oder wann sie gestorben sind - gehören auch nicht mehr zu euch. (*Linda reicht ihm etwas zu trinken.*) Danke. Auch das gehört nicht mehr zur euch; ihr könnt es also loslassen. Bedeutet das, dass ihr nun auf einmal wieder jünger werdet? Hey, vielleicht. Möglicherweise. Ihr werdet euch als ein bisschen jünger verhalten, denn in euch tickt nicht mehr diese Uhr, die abläuft, diese Programmierung, die besagt: „Meine Mutter wurde nur 74, mein Vater starb mit 58.“ Daher spürt ihr also das Ablaufen der Uhr in euch. Ja, sie läuft ab. So ist es da drinnen programmiert. Das lasst ihr los. Das bedeutet nicht unbedingt, dass ihr jünger werdet, aber ihr lauft nicht länger auf der biologischen Lebensuhr von jemand anderen mit.

Andere Eigenschaften, eure physischen Eigenschaften. Ein gewisses Gewicht zu tragen kann sehr wohl etwas von euren Vorfahren sein. Also erbt ihr das; ihr bringt es herein.

Meine lieben Freunde, diese Energie, die gerade hereinkam, ist hier, um euch dabei zu unterstützen, euch in Liebe von den Dingen zu trennen, die nicht eure sind. Und, wisst ihr was? Das könnt ihr nicht von eurem Verstand aus tun. Ihr habt es versucht. Es funktioniert nicht. Ihr habt versucht zu sagen: „Ich werde mich dazu zwingen, mich auf diese oder jene Art und Weise zu verändern. Ich werde mich dazu zwingen, schlanker zu sein, jünger zu sein.“ Das funktioniert nicht. Das ist sehr mental. Der Verstand kann nicht ausreichend Energie stimulieren, um das abzuwerfen.

Energie rührt aus Leidenschaft und Klarheit her. Der Verstand kann denken, was er will, aber er wird euch niemals dazu bringen, 10, 20 oder 30 Pfund leichter zu werden. Er wird tatsächlich genau das Gegenteil bewirken. Ihr werdet euch selbst austricksen, euer Verstand wird euch austricksen und das hält eine Weile an. Ihr denkt, dass ihr abnehmt. Ihr geht auf die Waage, um zu schauen. Und? Die ganze Zeit über arbeitet diese andere Energie, die eingebaut ist, die nicht wirklich eure ist, und die die Pfunde tatsächlich wieder drauf packt und sogar noch mehr. Sogar noch mehr. Was passiert, wenn ihr eine Diät macht? Sobald ihr aufhört, nehmt ihr sogar noch mehr zu.

Die Energien, die gerade hereingekommen sind, wenn ihr sie einatmet und wenn ihr euch selbst vertraut und wenn ihr euer Leben genießen könnt, aufhört, euch Sorgen über die Dinge zu machen, sie unterstützen euch beim Loslassen von vielen, vielen, vielen alten Systemen, von stinkigen Systemen, von Dingen, die nicht wirklich eure waren. Das geschieht im Verstand, der kommt als nächstes dran, im Verstand, und das werdet ihr im Juni in stärkerem Maße wahrnehmen. Sie werden aufgenommen.

Jetzt beginnt das auch in Gedankenkonstruktionen hineinzugehen. Nicht nur in Glaubenssysteme, sondern auch in die Art und Weise, wie der Verstand funktioniert, wie er Energie verarbeitet und eure Gedanken wie am Fließband produziert.

Wie viele eure Gedanken sind gar nicht eure? Reitet mal. (*Publikum gibt verschiedene Antworten.*) Um die 90, 95 % eurer Gedanken sind nicht wirklich eure, sind wirklich nicht eure. Sie kommen von Aspekten. Sie kommen aus dem Massenbewusstsein. Sie kommen von der Person, die neben euch setzt. Sie kommen von Aufzeichnungen aus der Vergangenheit oder aus den Speichermodulen eures Verstandes. Und wenn ich sage, die Speichermodule des Verstandes sind überhaupt nicht eure... Sie sind wirklich nicht eure. Es handelt sich um eine Trennung.

Trennung. Warum? Weil diese Gedanken des Verstandes, die dort gespeichert sind, vor allem die in der Kategorie Glaubenssysteme, Ängste, Bedenken, diese Art von Dingen, sie wurden entwickelt in einer Zeit als ihr sehr jung wart, die meisten von ihnen, oder sogar in einem anderen Leben. Sie wurden in einem anderen Leben entwickelt, selbst wenn es sich um die gleiche biologische Inkarnation handelt, in der ihr euch jetzt befindet. Mit anderen Worten, ihr wart 10, 20, 30 Jahre alt; es spielt keine Rolle. Das war ein anderes Leben. Das war eine andere Lebenszeit. Das war es wirklich und es ist nicht unbedingt eures.

Diese Trennungsenergien kommen also herein um zu ermöglichen, dass das entfernt wird. Was könnt ihr tun? Naja, das Beste wäre, einen guten Film anzuschauen und zu lachen. Das Beste wäre, sich keine Sorgen darüber zu machen, denn ihr habt sie hereingerufen. Wir haben diese intensiven Energien gebeten und sie müssen intensiv sein, um diese Art von Dingen abreißen zu können. Ihr habt sie herbeigerufen.

Ihr müsst jetzt eigentlich gar nichts tun, nichts anderes als ein bisschen zu atmen, euch ein bisschen an eure Wahl zu erinnern, ein bisschen zurückzugehen zu dem Grund eures Hierseins auf diesem Planeten, zu der Kernfrage, die ich euch stelle: Möchtet ihr hierbleiben oder möchtet ihr gehen? Wo bleibt die Musik? (*Adamus kichert; er bezieht sich auf das Video, das den vorangegangenen Shoud zusammenfasst.*)

In diesem Monat werdet ihr es also stärker in eurem Verstand feststellen. Aber einigen von euch kann das sehr viel Spaß machen. Ihr müsst es nicht unbedingt auf die alte Art und Weise tun und einen Nervenzusammenbruch haben. Manche werden das so tun, manche werden es.

Ihr wisst, es gab einen Teil von euch, eure wahre Essenz, die grundsätzlich gesagt hat: „Es ist mir egal.“ Die meisten von euch haben das in der Tat gesagt: „Es ist mir egal, was erforderlich ist. Ich will es durchziehen. Es ist mir egal, was erforderlich ist, um aus diesem Muster hinaus zu gelangen, aus dem alten menschlichen Prozess.“ Und das verstehe ich, oh ja, das verstehe ich. Nachdem ich in diesen Kristall während... Hab ich euch diese Geschichte erzählt? (*Einige Lachen.*) Möchtet ihr sie gern noch einmal hören? Ein paar, ein paar sind hier, die die Geschichte noch nicht kennen. Zweimal habt ihr sie schon gehört, ja.

Ich verstehe das also wirklich. Und dann versucht ihr, euch den Weg nach draußen frei zu boxen. Ihr versucht, euch den Weg heraus zu glauben. Dann versucht ihr, euch den Weg

heraus zu erschleichen, zu erlügen - ihr probiert alles, bis ihr schließlich, ganz zum Schluss, einfach loslasst und sagt: „Es ist mir egal.“ Dann können die Energien hereinkommen und dann können sie es schließlich für euch tun. Ihr könnt diese unglaubliche Welle der Trennung reiten.

Aber warum Trennung? Seid ihr nicht schon durch genügend Trennungen gegangen? Nein. Warum jetzt Trennung?

Natürlich, das löst den Klebstoff, der euch an manchen Dingen hat festkleben lassen. Sie löst Energien voneinander, die wirklich nicht mehr zusammenkleben sollten. Das betrifft eure Glaubenssysteme, eure Biologie, euer Familienkarma, eure Beziehung zu vergangenen Leben und all diese anderen Dinge; sie löst die Verklebungen. Aber was tut sie wirklich? (*Jemand sagt: „Befreit uns.“*) Freiheit. Absolut. Absolut. Das schafft Freiheit. Das befreit **euch**. Und ist es nicht das, worum ihr wirklich gebeten habt? (*Zustimmung im Publikum.*)

Freiheit. Freiheit von der Vergangenheit. Freiheit vom Massenbewusstsein. Freiheit von alten Ideen. Freiheit von alten Mustern. Das ist es, worum ihr wirklich gebeten habt, Freiheit. Freiheit für **euch selbst**.

Oh ja, hier möchten einige von euch nun einfach lossingen, tatsächlich oder im übertragenen Sinne. Wie viele von euch möchten abheben, sich endgültig losreißen. Ihr könnt es schon fast fühlen. Ihr seid schon fast da. Es ist so wie: „Oh, nur noch dieser letzte kleine Schubs und ich bin draußen.“ Und dieser letzte kleine Schubs waren tatsächlich diese hereinkommenden Energien. Sie befreien euch tatsächlich. Sie werden einige Leute heraus- und herunterziehen. Leute, die nicht so gut bewandert sind wie ihr. Wirklich. Wirklich. Einige Leute, die ganz besonders voll von Makyo sind.

Was ist Makyo? (*Das Publikum antwortet: „Scheiße.“*) Seht ihr, ich muss es nicht mehr selbst sagen. Makyo sind eure spirituellen Ablenkungen. Makyo beginnt, wenn der Prozess des Erwachens anfängt. Es kommt, wenn ihr euch wirklich gut fühlt, wenn ihr wirklich diese Sache mit dem Erwachen verfolgt, wenn ihr spirituell werdet, dann beginnt dieses Makyo. Ich meine, im höchsten Maße, ein Vielfaches von Makyo. Ihr habt das alle gesehen. Ihr habt es alle getan. Ihr habt es alle erlebt. Dieses Makyo kommt herein und diese Energien der Trennung werden nun das ganze Makyo herausziehen.

Viele Menschen sind mit ihrem Makyo beschäftigt, haben sich intensiv in ihr Makyo hinein vertieft. Ich meine, wirklich, geschäftlich. Makyo-Geschäfte, spirituelle Makyo-Geschäfte, spirituelle Makyo-Bücher. Sie haben sich so tief in ihr Makyo hinein versenkt, dass es für sie sehr schwierig ist, das loszulassen. Ich rechne es euch hoch an, euch allen, zunächst einmal zu begreifen, was Makyo ist, und es dann loszulassen. Wirklich an den Punkt zu kommen.

Diese Energien sind also eine fantastische Sache. Aber es geht um Trennung. Warum? Weil Trennung euch befreit. Trennung befreit sehr viel Energie. Befreit gewaltige Mengen von Energie.

Stellt euch vor, ihr geht in eine psychiatrische Anstalt und macht alle Türen auf und lasst alle Leute raus. (*Gelächter*) Das ist besser so für diese psychiatrische Anstalt. Dann ist es nicht mehr so aufwändig, diese ganze Sache am Laufen zu halten. Alle sind weg. Und die Wesen, die vorher hier waren, waren sowieso nicht eure. Vielleicht könnt ihr diese psychiatrische Anstalt nun in ein echtes spirituelles Zentrum umwandeln. Es war ein Irrenhaus. Jeder war hier eingesperrt. Aber in Wirklichkeit hatten sie dich eingesperrt und zwar solange, bis du jetzt den Generalschlüssel mitgebracht hast und gesagt hast: „Ich lasse sie jetzt alle raus. Ich krieg das nicht mehr hin. Es bringt nichts. Ihr Zustand verbessert sich nicht. Es wird immer schlimmer, und was das Schlimmste ist, ich bin bald selbst hier drin.“

Es ist also eine Zeit des großen Wunderns, totale Verwunderung.

Der Juni, ihr werdet es jetzt mehr an der Überarbeitung der Verstandesmuster spüren. Das wird hereinkommen und es wird eine Menge alter Dinge ausmisten, die nicht wirklich euch gehören. Das Großreinemachen, das Umorganisieren im wahrsten Sinne des Wortes. Es wird außerdem die Art und Weise verändern, wie Energien vom Verstand aufgenommen und für seine Arbeit verwendet werden. Der größte Faktor ist das, worüber wir in den letzten zwei Monaten gesprochen haben, das jetzt stattfindende Verschmelzen oder das Wiederherstellen der Harmonie vom Mentalen und vom Kreativen.

Das Mentale war der Verrückte, der in der Klappe eingesperrt war. Ihr habt ihn herausgelassen und entdeckt, dass er im Grunde überhaupt nicht verrückt ist. Das Verrückte war, ihn in diese Klappe zu stecken, in diese Irrenanstalt. Ihr habt ihn heraus gelassen und jetzt kann er sich mit dem Kreativen verbinden, dem wundervollen Kreativen, dem Kreativen, das so grundlegend sein wird und über das ich gleich noch sprechen werde. Und ich werde darüber sprechen, was man tun kann, um es wirklich zu werden.

Neue Ideen. Ideen, die von eurem Gehirn kommen, von euch selbst, so großartig, so dynamisch, dass ihr denken werdet, sie seien verrückt. Ihr werdet ein paar der Dinge zurückhalten, die ihr beginnt zu bemerken. Ihr werdet sagen: „Darüber kann ich mit den Leuten doch nicht sprechen. Sie müssen ja denken, ich wäre verrückt.“ Und wenn ihr das tut, werde ich zur Stelle sein und sagen: „Nein. Sprich, rede. Grrr! *(Er knurrt wie ein Hund.)* Lass diese Ideen raus! Sprich sie aus! Tue sie!“ Warum? Also, wenn ihr das nicht tut, werdet ihr sehr enttäuscht von euch selbst sein und ihr werdet in die Irrenanstalt zurückkehren. Wenn ihr es nicht tut, wird die Welt nicht von diesen großartigen Einsichten profitieren können.

Dieser Monat wird also ein sehr, sehr interessanter Monat in Bezug auf den Verstand. Der Rest der Welt wird zur Hölle fahren, aber ihr werdet die Welle reiten.

Weil wir gerade davon sprechen, bringt ihr wirklich diese Dinge (*bezieht sich auf Sarts Wikingerschwert*) mit? Bringt ihr wirklich diese Dinge mit zu unseren heiligen Treffen?

SART: Japp. *(Gelächter)*

ADAMUS: Yeah. Und was symbolisiert das? *(Verschiedene Antworten kommen aus dem Publikum.)* Was symbolisiert es? Trennung! *(Adamus schwingt das Schwert und zerhackt irgendetwas damit.)*

SART: Trennung!

ADAMUS: Trennung. Du wusstest es. Gut. Trennung. Danke. Danke.

SART: Gerne.

ADAMUS: Es ist der Schlüssel. Es ist das, womit ihr das Schloss der Klapsmühle abschlagen könnt.

SART: Ich bin aus meinem Kristall herausgekommen!

ADAMUS: Als nächstes, liebe Shaumbra, lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen, während ich auf die Uhr schaue. Ich will sicher gehen, dass wir für all diese Informationen genug Zeit haben.

## **Merabh**

Zum nächsten. In den vergangenen Monaten habe ich, auch bei einigen unserer Treffen, von Merabhs gesprochen. Linda, würdest du das bitte an die Tafel schreiben. Merabh.

LINDA: Wie möchtest du das geschrieben haben?

ADAMUS: Genauso wie letztes Mal.

LINDA: Ich weiß es nicht mehr.

ADAMUS: (*kichert*) M – e – r – a – b – h. M – e – r – a – b – h. Merabh.

Was bedeutet Merabh? Es bedeutet wortwörtlich in einigen der alten Sprachen Vollständigkeit, Zusammenbringen. Zusammenbringen. Vollständigkeit. Und das ist der Grund, warum ich sage, hier besteht in gewisser Weise ein Widerspruch, denn ich spreche erst über Trennung und jetzt spreche ich über Vollständigkeit. Aber um vollständig zu sein, müsst ihr getrennt sein. (*Einige Lacher.*) Mit anderen Worten, abtrennen, aussieben, losbinden, in den Urzustand versetzen. Das betrifft das nicht der Natur entsprechende Zusammenbringen bestimmter Kräfte.

Es ist unnatürlich, als Basis eures Körpers jemanden zu haben, der seit langem tot ist.

Es ist unnatürlich, Gedanken zu haben, die verfestigt sind und gefangen und die nicht fließen.

Es ist unnatürlich, keinen blassen Schimmer davon zu haben, wer ihr seid. Das ist sehr unnatürlich.

Es ist unnatürlich, nicht wirklich zu begreifen, wie ihr überhaupt hergekommen seid und wie ihr wieder hier rauskommt. Das sind unnatürliche Dinge. Sehr merkwürdig und unnatürlich. Ich muss mich selbst oft fragen, warum ihr solche unnatürlichen Dinge gewählt habt, aber ich denke, ihr seid Shaumbra, und ihr seid... menschlich.

Ein Merabh bedeutet Vollständigkeit.

Sobald die Energien, die zusammengebunden waren, die zusammengeklebt und miteinander verschmolzen waren, voneinander getrennt werden oder befreit werden, kannst du in die Vollständigkeit zurückkehren, was ein Merabh ist. Meine Definition oder meine Erfahrung mit Merabhs ist, dass ich mit euch arbeite und sage: „Ihr könnt es einfach geschehen lassen.“ Nehmt euch drei Minuten dafür. Ist das zu viel für eure Erleuchtung? Wenn ihr nur drei Minuten investiert und dabei etwas atmet? Drei Minuten lang einer schönen Musik zuhört?

Ah. Danke, mein Liebes. (*Er spricht zu einem Kind, das seiner Mutter einen Teller voll Essen gebracht hat.*) Du hast Onkel Adamus nichts mitgebracht!? (*Einige Lacher.*) Auch wir Geister müssen ab und zu mal etwas essen, verstehst du. (*Adamus kichert.*) Ein süßes Kind. (*Mehr Gelächter.*)

Das Merabh. Drei Minuten, um das Bewusstsein zu verändern, um die Art und Weise, wie ihr Energie anzieht, zu verändern, um etwas in eurem Körper zu verändern, etwas in eurem Verstand, etwas in eurem Geist. Drei Minuten, in denen ihr nur einen tiefen Atemzug nehmt und nicht darüber nachdenkt. Hört auf, damit zu kämpfen. Hört auf zu versuchen, eure

mentalen Konstrukte zu benutzen, um aus mentalen Konstrukten herauszukommen. Denn, versteht ihr, das wird niemals funktionieren. Es wird niemals, niemals funktionieren können.

Drei Minuten, um zu sagen: „Ich werde ein Merabh machen und die Energien sich verändern lassen und ich werde mich einfach dabei zurücklehnen. Ich verspreche, lieber Gott, ich verspreche, ich werde während dieser kostbaren, heiligen drei Minuten nicht mit irgendetwas anderem herum wurschteln. Ich werde nicht chanten. Ich werde nicht räuchern. Ich werde mich selbst nicht mit einer Menge Makyō verwirren. Ich werde einfach überhaupt nichts machen, nicht einmal versuchen, in mich selbst hineinzugehen. Ich werde einfach nur atmen und es geschehen lassen.“ Das ist ein Merabh.

Wir haben in letzter Zeit bei unseren Seminaren Merabhs mit musikalischer Begleitung gemacht. Ihr könnt es auch ohne Musik tun. Musik ist aber irgendwie schön. Sie lenkt ein bisschen ab. Es geht nicht darum, etwas zu wiederholen, um eine Affirmation. Es geht nicht darum, neue mentale Konzepte in alte mentale Konzepte hineinzubringen, denn das würde nur zu einem Haufen Müll werden. Es geht darum zu sagen: „Ich bin ein natürliches Wesen und ich werde alles loslassen, was an mir unnatürlich ist.“ Versteht ihr?

Lasst uns also jetzt ein Merabh machen. Was wird unser Thema sein? Lasst es uns einfach zum Thema Veränderung machen. Lasst uns das Merabh machen über das Nutzen, das Erlauben dieser unglaublichen, wundervollen Energien, die gerade hereingekommen sind, die immer noch hier sind, um die Veränderung, die Trennung möglich zu machen. Seht ihr, das ist alles. Ihr denkt dabei noch nicht einmal darüber nach.

Nimmt einen tiefen Atemzug und: „Oh! Sie sind hier.“

Und, lieber John, spielst du bitte etwas von der Musik, die du auch in der Pause gespielt hast, diese Dinge, die sie hier nicht gehört haben, aber die da draußen der Rest der Welt gehört hat.

Ihr nehmt einen tiefen Atemzug. Das hier ist ein Merabh. Eine mühelose Veränderung. Voller Anmut.

Ihr nehmt einen tiefen Atemzug und hier ist diese kleine Musik im Hintergrund, einfach nur zur Unterhaltung und zur Ablenkung, und ihr sagt: „Ich Bin... (Das Publikum sagt: „Ich Bin.) Nein, ich muss doch erst meinen Satz zu Ende sprechen. (Gelächter.)

[Die Musik beginnt zu spielen: „Confession“ aus dem Album „Breathe“ von Blue Stone.]

Und ihr sagt: „Ich Bin ganz im Augenblick. Ich Bin natürlich. Ich Bin natürlich. Ich Bin Geist. Ich Bin, wer Ich Bin. Ich lasse diese Energien mir jetzt dienen. Ich werde sie jetzt herein lassen, damit sie tun können, was ich mit meinem kleinen Verstand die ganze Zeit versucht habe. Ich werde sie es tun lassen, denn sie dienen mir.“

Ihr bittet nicht. Ihr betet nicht. Mein Gott, halten Sie doch Ihre Hände bitte nicht so, meine Dame! Sonst könnte man denken, Sie würden beten. (Adamus lacht.) Ich weiß es ja besser, aber sie werden immer noch denken, Sie würden beten. Sie beten nicht. Nein, Sie lachen ein bisschen.

Nehmt einen tiefen Atemzug und fühlt. Oh, diese Energien. Wow! Was sie bewirken.

(Pause)



Das ist ein natürlicher Vorgang, meine lieben Freunde. Ganz natürlich. Nur ein Mensch, der sich selbst und seiner Göttlichkeit vertraut, kann wirklich begreifen, was ich sage. Es ist ein natürlicher Vorgang.

Es kommt nicht von Gott.

Es kommt nicht von Außerirdischen.

Es kommt nicht von Gaia. Das ist ihr egal.

Es ist deins.

EDITH: Aber ich bin Gott.

ADAMUS: Nicht der alte Gott. Merabh, Merabh, Merabh. *(Adamus wedelt vor Edith herum.)*

Nehmt einen tiefen Atemzug. Seht ihr? Ganz natürlich. Wow!

*(Pause)*

Oh, hört auf zu meditieren und genießt einfach die Musik. Lacht mich aus, wenn ihr wollt. Ha, ha, ha, ha, ha, ha... *(Er kichert.)* Oder noch besser, lacht jemand anderen aus. *(Gelächter.)*

Gut. Das war ein Merabh. Seht ihr, wie einfach das ist? Es ist natürlich. Es ist natürlich. Die Musik verklingt, ihr nehmt einen tiefen Atemzug.

Euer Verstand fragt sich jetzt, was da gerade geschehen ist. „Ist hier irgendetwas geschehen? Gibt es ein Zeichen, eine Lichterscheinung, irgendetwas?“ Nein! Nein. Nur eine Veränderung. Ihr kehrt zurück zum natürlichen Zustand. Das ist ein Merabh.

## **Mirage**

Zum nächsten. Das nächste ist etwas sehr ähnliches. Es ist ein Cousin vom Merabh. So ein Pult oder Notenständer gefällt mir, ich hoffe, das ist in Ordnung. Dann fühle ich mich wie ein Professor. Ja. Das gefällt mir.

Ja, das nächste ist ein... Es ist ein... Oh ja, das ist sehr gut. Das nächste... *(Einige Lacher.)* Nicht wie ein Prediger. Nein, wie ein Professor.

Das nächste ist ein Cousin vom Merabh, ein Cousin, weil es ebenfalls mühelos ist. Es gleitet. Es ist in seiner natürlichen Form. Aber hier ist es ein bisschen anders, denn es handelt sich in Wirklichkeit um eine Zeremonie. Es ist ein Anerkennen und ist Erden von etwas, das ihr im Juni erfahren werdet - und das habe ich gerade in euch alle implantiert. *(Adamus bewegt seine Finger, als habe er gerade einen Zauberspruch gesagt, zuerst zum Publikum und dann in die Kamera.)* Hm. Selbst wenn ihr übers Internet dabei seid, ihr werdet diese Erfahrung im Juni machen.

Einige von euch haben das kürzlich schon erlebt und zwar ziemlich tief gehend, und es wird noch eine Menge nachkommen. Und wenn das dann kommt, ist das eine wichtige Zeit, um diese Übung zu machen - die ein Cousin vom Merabh ist - und die Mirage heißt. Mirage. Ihr kennt das Wort „Mirage“. *[Anm.d.Ü.: Mirage beutet im Englischen: Fata Morgana.]* Mirage, es ist ein Mirage.

Was ist ein Mirage? Na ja, ihr denkt, es wäre eine Illusion. Ah! Ist es wirklich eine Illusion, wenn ihr ein Mirage seht?

Diese Art Mirage ist... Es kommt vom Begriff des Sich-Fragens. Schreibst du das bitte auch auf (*zu Linda*)? Ja. Die Schreibweise kennt ihr. Ja, und wenn hier irgendjemand sagt, das wäre ein Casino in Las Vegas, dann bitte ich ihn, nach draußen zu gehen und etwas frische Luft zu schnappen.

Ein Mirage ist genau gesagt ein... und du bleibst bitte da vorne, um das aufzuschreiben.

LINDA: Es sieht aus wie „mi-rage“. (*Sie spricht das wie: „my rage“.*) [*auf Deutsch „meine Wut“*]

ADAMUS: (*kichert*) Ja, das könnte sein. Das könnte sein. Ah, sehr gut. Sehr gut.

Mirage bedeutet: „sich innerlich zu fragen.“ Schreibst du das bitte auf? Sich innerlich fragen. Mirage bedeutet also „Spiegel“ oder „Reflektion“. Ein Mirage bedeutet „innerlicher Blick“.

Mit der Zeit ist dieser Begriff in Verbindung gebracht worden mit Personen, die ohne jegliches Wasser in der Wüste sind und beginnen zu halluzinieren und Dinge zu sehen. Aber die ursprüngliche Definition von Mirage war tatsächlich, nach innen zu schauen. Die innere Vision.

Die Erfahrung mit dem Mirage ist also eine wundervolle. Es ist eine Zeremonie. Wir können nicht unbedingt versuchen, diese Erfahrung hier zu machen. Das muss in einem Moment geschehen, wenn das, was vorher eine mentale Idee oder ein Gedanke oder ein hoffnungsvoller Glaube war, plötzlich beginnt, wirklich zu werden. Lass mich das erklären. Tobias war es, der das bereits vor Jahren erklärt hat, als er vom „Ahh“<sup>1</sup>. Vom „Ah-Moment“ gesprochen hat.

Ihr habt vielleicht ein paar gehabt, wahrscheinlich aber nicht genügend. Ihr werdet eine Menge mehr davon erleben. Wenn ihr plötzlich hört wie ich, zum Beispiel, die Worte sage: „Ich Bin, der Ich Bin“ und ihr mir nachsprecht „Ich Bin, der Ich Bin“ und dann etwas tief in euch drinnen sagt: „Was, zur Hölle, bedeutet das?“ und ihr dann mit diesem typischen mentalen Geplapper anfangt und das Ganze in eurem Forum [*Anm.d.Ü. „Message Board“ = Forum auf der Crimson-Circle-Homepage; Wortspiel: message board/mental board*] mental vorwärts und rückwärts diskutiert, was das bedeutet und was denn wohl die biblische Bedeutung von „Ich Bin, der Ich Bin“ ist und ob es nicht besser heißen sollte „Ich Bin, wer Ich Bin“... Heißt es: „Ich Bin, der Ich Bin, der Ich Bin, wer Ich Bin“? Und, ja, das tut ihr wirklich! Nicht unbedingt ihr hier, aber ihr da draußen tut es. (*Adamus schaut in die Kamera.*)

Ihr, ja ich hätte gerne eins von diesen... (*Er bezieht sich auf das Notenpult.*) Ich hätte gerne... Aber ein schöneres. Eins, was dauerhafter ist und ich hätte gerne ein bisschen belastbarer. Ich möchte eins, an das ich mich anlehnen kann und hier hätte ich gerne das Pik [*Anm.d.Ü.: Adamus Aufstiegssymbol*] und ein... (*Jemand sagt: „Ass“*) - und hier hätte ich gerne, yeah, ein Ass und eine Lilie. Bitte.

LINDA: In welcher Farbe möchtest du es haben?

ADAMUS: Naja, in Lila. (*Gelächter.*) Musstest du diese Frage stellen? Ja, ich hätte gern ein schönes und es sollte eigentlich handgemacht sein. Und dann wären so ein paar goldene

---

<sup>1</sup> siehe auch: „Die Sprache des Aah“ und nachfolgende Botschaften von Tobias.



Verzierungen sehr hübsch. (*Das Publikum sagt: „Ooooh!“*) Ja. Ja, ja. Sehr schön. Ja. Und ich hätte auch gern noch einen kleinen Bildschirm da unten drin, den niemand anderes einsehen kann. Da könnte ich mich selbst anschauen. (*Gelächter*) Ja, gut.

Ein Mirage ist also, wenn das „Ich Bin, der Ich Bin“ nicht länger nur eine Abfolge von netten Makyo-Wörtern ist, sondern wenn du plötzlich sagst: „Ich hab's! Ich denk nicht mehr darüber nach. Das ist es. Es ist angekommen. Ich sage es nicht, um irgendjemanden zu beeindrucken oder weil Adamus gesagt hat, ich solle es nachsprechen. Ich begreife, was es... Ich hab's. Ich bin's.“ Tataaaaa!

Macht ein Mirage. Oh, das **ist** ein Mirage, aber bringt es auf die nächste Ebene. Das ist der Ort, wo ihr es dann erdet. Und das ist dann die Gelegenheit, um die Kerzen und die Räuchermittel hervor zu holen und zu sagen: „Zeit für eine Zeremonie!“ Weder Tobias noch ich waren jemals Fans von Zeremonien, weil es eine Menge Makyo-Zeremonien da draußen gibt. Sehr viele. Jeder hat irgendwelche Zeremonien durchgeführt und keinen blassen Schimmer davon gehabt, worum es bei der Zeremonie überhaupt ging. Und meistens war die Zeremonie über etwas, was nicht in ihnen selbst war. Sie war über etwas in jemand anderem und sie hatte überhaupt keinen Sinn. Es war ein Teufelskreis.

In diesem Moment, wenn es plötzlich „Klick“ macht, begreifst du auf einmal, warum Adamus so viel über ererbtes Karma gesprochen hat. Nicht, weil er keine Familien mag; was er nicht mag ist die Art und Weise, wie die Familienenergie aufgebaut war. „Ich hab's begriffen. Ich bin so sehr bereit, meine Familie loszulassen, nicht, weil ich sie nicht liebe, sondern vielmehr, **weil** ich sie liebe.“

Wenn du es plötzlich begreifst und es kein Gedanke mehr ist, ist es hier (*im Körper*). Du sagst: „Oh! Ah! Ich hab's!“ Du spürst es und du fühlst es jetzt. Es ist eine neue Bewusstheit. So ist es, wenn du ein Mirage machst. Dann führst du eine Mirage-Zeremonie durch.

Du hältst inne. Egal, was du tust - außer vielleicht, du benutzt gerade die Toilette - du hörst damit auf. Du entzündest eine Kerze. Du kniest dich nieder. Du tust etwas, um diesen Moment zu würdigen. Warum? Weil du es dadurch erdest. Weil es das greifbar macht. Sonst besteht die Neigung, diesen Moment als flüchtigen, kleinen Erleuchtungsmoment zu betrachten, denn die Erleuchtung kommt in kleinen Schritten. Warum ist das so? Das hat gerade jemand gefragt, warum sie denn in kleinen Schritten kommt? Sonst würdet ihr in die Luft fliegen, ja. Bumm.

Deshalb kommt sie meistens in Häppchen, in kleinen, netten Portionen, und wenn du dich an diese kleinen Erleuchtungen gewöhnt hast, dann beginnen sie, ein bisschen größer zu werden und noch ein bisschen größer, bis du ein einziges wandelndes, großes Stück Erleuchtung bist.

SART: Yeah!

ADAMUS: Yeah! So hört sich Erleuchtung an: „Yeeahh!“ Ja, das ist ziemlich gut. Yeah, das gefällt mir.

Ihr haltet dann also einen Moment lang inne, um sie zu erden, denn sonst, und diese Erfahrung habt ihr ja schon gemacht, geschieht es, dass ihr plötzlich diese großartige, kleine Erfahrung gemacht habt und das dann ziemlich schnell danach hinterfragt, es bezweifelt und aus dem Vertrauen fällt. „Hm, was war denn das? Naja, es ist zwar passiert, aber jetzt muss ich zurückkehren in meine beschissene, kleine Welt.“ „Nein!“ Dann musst du innehalten und

etwas tun, ein Lied singen, eine Kerze anzünden, einen Keks essen, was auch immer. Das ist deine Mirage-Zeremonie.

Und das Mirage ist nicht einfach irgendeine Halluzination. Halluzinationen sind echt, übrigens. Das Mirage bedeutet: „Ich habe mich innerlich gefragt. Ich hab diesen „Aha-Moment“ erlebt. Das ist 'Aufstieg im Leben'. Und jetzt werde ich das leben. Es geht nicht darum, dass ich mich wieder hinauf in irgendeine ätherische Ebene begeben. Es wird auch nicht dazu führen, dass meine alten Aspekte und Konstrukte nun hervortreten und mich quälen“, wie es in der Vergangenheit geschehen ist. Du erfährst eine kleine Erleuchtung und oftmals kommen dann diese schlechten Aspekte und verfolgen dich. Dann sagen sie so etwas wie: „Das erfandest du“ oder „Das ist nicht real“ oder „Du spinnst doch“ oder „Geh einfach wieder zurück an die Arbeit. Für dich gibt es schließlich wichtige Dinge zu tun. Kümmere dich um die anderen. Du bist so selbstsüchtig mit deinen kleinen Erleuchtungserlebnissen, die du für dich selbst behältst.“ Versteht ihr?

Und genau das ist in der Vergangenheit so oft mit euren Erleuchtungen geschehen, mit euren „Ahas“, mit dem Mirage. Ihr habt sie zurück getan in den Korb mit den Wahnvorstellungen, aber das sind sie nicht. Keine davon waren das jemals. Vielleicht habt ihr sie in eurer Realität missverstanden, aber sie waren niemals Täuschungen. Sie waren nicht einmal Illusionen. Sie waren kleine Erfahrungen des Durchbruchs.

Wenn das also jetzt geschieht... und ich sage das, weil ihr es in diesem kommenden Monat erfahren werdet. Vorstellungen, die ihr in einem mentalen Seinszustand hattet, die ihr aber nie wirklich gefühlt habt. Dinge, von denen ihr gesagt habt: „Ja, das klingt gut“, die ihr aber niemals wirklich erfahren habt.

Wenn ich so etwas sage, wie „die mentale und die kreative Energie verbinden“, betrachtet sich der Verstand das und sagt: „Oh, o.k. Ist schon gut. Ich bin sowieso verantwortlich, also hat das keine Bedeutung.“ (*Adamus kichert.*) Aber wenn du es plötzlich begreifst und spürst, was das wirklich bedeutet, dann weißt du: „Oh mein Gott, Adamus ist ein Prinz, ein Meister. (*Gelächter*) Ist ein Meister. So götig!“ Aber wenn ihr diesen Moment erlebt und sagt: „Ich begreife es jetzt, wie das ist, dieses Mentale und Kreative zu haben. Es ist nicht mehr nur hier oben (*im Kopf*). Es ist hier drinnen (*im Herzen*).“ Das ist ein Mirage. Erdet es. Stellt den Ausgleich her. Führt eine Zeremonie dafür durch.

Warum? Vor allem, weil es dadurch gewürdigt wird. Es wird dadurch für euch selbst gewürdigt. Bitte ruft nicht alle eure Freunde an und sagt: „Komm rüber, wir machen ein Mirage. (*Gelächter*) Es gibt Weißwein.“ Nein, nein, nein. Das ist eine sehr, sehr persönliche Sache. Sehr persönlich. Und bevor ihr es niederschreibt, die wenigen von euch, die das regelmäßig tun, macht die Zeremonie, das Mirage.

Was dann geschieht ist, dass das dann das nächste Mirage einladen wird und das nächste Mirage und das nächste. Sie fühlen sich wohl in diesem Haus des Ich Bin. Auf einmal spüren sie, dass es angemessen ist und dass es natürlich ist. Und dann werdet ihr all diese... Ihr könntet jetzt hier die ganzen Gedanken und Vorstellungen, die ihr über, oh, die Erleuchtung habt, anführen. Ha, ha, ha. Der war gut!

Ihr habt keinen Schimmer, was Erleuchtung ist, und das ist in Ordnung. Der Verstand kann Erleuchtung nicht verstehen. Ihr könnt vielleicht ein bisschen davon fühlen - oder nehmt das Wort Aufstieg, wenn wir darüber sprechen wollen - aber vor allem steht hier ein großes Fragezeichen. Es klingt gut, aber, ganz ehrlich, wenn wir uns bei den Shaumbra rund um die Welt umschauen, sie haben keinen blassen Schimmer, was Erleuchtung ist.

Fragt sie: „Was ist Erleuchtung?“ (*Adamus schaut verwirrt.*) Aha. Was ist Aufstieg? „Wenn ich sterbe und mich dann in einer Rauchwolke auflöse? Jesus treffe?“ Nein. Ich spreche über die vollkommene Integration. Was ist das? „Ähm, keine Ahnung.“ Zumindest sind sie hier ehrlich, aber ich sage ihnen: „Das ist doch der Grund, warum ihr hierhergekommen seid, Erleuchtung, Aufstieg, wie auch immer ihr es nennen möchtet. Das Nirwana auf Erden. Es ist der grundlegende Motivationsfaktor in eurem ganzen Leben. Vielleicht ist dies die einzige Leidenschaft, die euch geblieben ist. Das ist es, wofür ihr lebt und arbeitet und atmet. Und Ihr wisst nicht, was es ist?!!! (*Gelächter*)“

EDITH: Doch, das tun wir!

ADAMUS: Definieren Sie das, meine Dame.

EDITH: Es ist Bewusstheit und Erwachen.

ADAMUS: Das ist Makyo-Mist von der schlimmsten Sorte!

EDITH: Ist es nicht!

ADAMUS: Weiter, Edith.

EDITH: (*Linda gibt ihr das Mikrofon.*) Oh, das brauche ich nicht. Ich werde ihn einfach anschreien. (*Gelächter.*)

ADAMUS: Na los, zeig's mir! Dein Bestes!

EDITH: Das habe ich bereits. Ich hab schon gesagt, Bewusstheit...

ADAMUS: Das war dein Bestes? Ha, ha, ha.

EDITH: ...und Erwachen. Weißt du,...

ADAMUS: Was ist Erwachen?

EDITH: Und wir glauben ja bereits, dass du ein zauberhafter Prinz bist, also hör auf, so fies zu sein. (*Adamus kichert.*) Und es ist sehr wohl Bewusstheit und Erwachen.

ADAMUS: Ja. Was ist Bewusstheit?

EDITH: Und Bewusstsein und Begreifen und Wissen, wer wir sind.

ADAMUS: Das sind alles mentale Konstrukte, sonst hättest du kein Wort gesagt.

EDITH: Oh, Shit.

ADAMUS: Absolut. Und du hast vollkommen recht. Du hast vollkommen recht. Das sind alles mentale Konstrukte und ich möchte, dass sie zu solch tiefem Begreifen und einfachem Verstehen in euch werden. Ich möchte, dass sie wirklich werden und nicht ein Ziel sind. Nicht etwas, was ihr anstrebt, sondern ich möchte, dass ihr den Aufstieg im Leben in eurem Körper erlebt.

Ihr kommt der Sache näher. Ihr kommt der Sache näher. Ihr habt einige Erleuchtungen gehabt. Nächsten Monat möchte ich, dass ihr wieder kommt und sagt: „Adamus, ich hatte es.“

Ich hatte dieses Mirage. Ich habe meine Zeremonie durchgeführt. Du hast recht, dass es nichts ist, worüber man sprechen würde.“

EDITH: Wie wäre es mit einem Deal?

ADAMUS: Ich mache keine Deals.

EDITH: Wie wäre es, wenn du uns zuerst erzählst,..

ADAMUS: Euch erzählen?

EDITH: ... was es genau ist, anstatt zu versuchen, uns in Verlegenheit zu bringen.

ADAMUS: Ich **habe** euch bereits alles gesagt.

EDITH: Erzähl uns immer zuerst davon.

ADAMUS: Nein, hier geht es nicht darum, euch in Verlegenheit zu bringen. Überhaupt nicht. Nein, und das ist die Wahrheit.

EDITH: Nein, nicht, in Verlegenheit bringen, aber mir fällt kein besseres Wort ein.

ADAMUS: Diese Aussage ist richtig, denn du sagst: „Was ist Erwachen?“ Du kannst mir vielleicht klugscheißerisch ein paar Worte entgegnen, aber du hast es nicht wirklich gespürt. Du hast ein gewisses Gefühl, was es sein könnte, aber es ist mental.

Was ist Erwachen? „Naja, es ist, wenn ich wieder erwache und mich daran erinnere, wer ich bin.“ Scheiße. Scheiße.

EDITH: Was ist es denn?

ADAMUS: Scheiße. Die Antwort hab ich dir doch gerade schon gegeben. (*Adamus kichert.*)

Ich möchte es dir, Edith, nicht sagen und auch sonst niemandem. Wir benutzen dieses Wort, damit wir uns auf irgendetwas beziehen können in unserer Diskussion, aber ich möchte es dir nicht sagen. Ich kann es dir nicht sagen.

Was ist Erleuchtung? Es gibt da etwas ganz Typisches - wir möchten kurz darauf eingehen, wenn ich mich beeile - es gibt da diese typische Vorstellung, dass „Wenn ich erleuchtet bin, bin ich wirklich schlau. Ich werde gewissermaßen über das Wasser schweben.“ Letzten Monat habt ihr gesehen, wie ich auf dem Wasser gehe. Yeah! Dass ihr, hm, dass ihr friedfertig seid, hm, dass ihr nur so schwingen werdet, hm, dass ihr weiße Roben tragen werdet und die Straße entlanggehen und irgendwie leuchten werdet. Das ist Makyo. Das ist alt. Es gab ein paar Meister, die das getan haben, aber schaut, was mit ihnen geschehen ist. Einer wurde ans Kreuz genagelt, der andere wurde richtig dick und hatte einen schlechten Atem. (*Gelächter*) Es ist...; wir werden es etwas anders machen. Ein bisschen anders.

Deshalb sage ich, dass ein Mirage eins der schönsten Dinge ist, die ihr erleben werdet. Es ist dieses „Aha!“ Auf einmal diese mentalen Konstrukte hinter sich lassen. Es ist nichts dagegen zu sagen, sich in einer Art von eigenartigem, unnatürlichem Bewusstseinsrahmen zu bewegen, im Verstandesdenken, in der Begrenzung, der Angst, in Hoffnung und Wunsch. Daran ist nichts falsch, denn das bringt wenigstens die Energien herein, die all das unterstützen.

Aber schließlich, schließlich, wenn ihr dieses bedeutende Mirage habt, werdet ihr verstehen, wovon ich spreche. Und ich versuche hier wirklich, möglichst wenig Worte zu verwenden, denn auf einmal folgt ihr diesen Worten. Ihr diskutiert darüber, was „Ich Bin, der Ich Bin“ bedeutet und wenn ihr das tut, dann geht wieder zurück zu „Spiritualität für Anfänger“; besucht dann bitte nicht meine Klasse! (*Ein paar Leute applaudieren.*) Danke. Zwei applaudieren. Drei. Gut. Ernsthaft, denn das ist spirituelle Masturbation, auch Makyo genannt. Makyo ist sich bescheißende Masturbation. Es ist mental. Führt dazu, dass ihr hängen bleibt. Es verletzt euren Verstand, euren Körper und wird euch tatsächlich dazu führen, dass ihr ein sehr merkwürdiges Leben führt, in dem ihr versucht spirituell zu sein, während ihr materiell seid. Ihr versucht Jobs zu machen, versucht aber, heiliger als heilig zu sein und das wird nicht funktionieren. Was wird geschehen? Ihr werdet in die Luft fliegen. Das werdet ihr. Ihr werdet in die Luft fliegen und ihr werdet auch fast alles um euch herum mit in die Luft jagen.

Dabei müsst ihr das nicht. Ihr müsst es nicht. Darum geht es mir. Ihr müsst es nicht. Es ist eine unnatürliche Art und Weise, die Vollständigkeit zu erlangen. Das ist eine unnatürliche Art und Weise plötzlich zu bemerken, dass ihr erleuchtet seid.

Denkt daran, dass Tobias, der große Meister, vor langer Zeit gesagt hat: „Ihr seid bereits aufgestiegen. Jetzt erlebt ihr nur wie es ist, dorthin zu gelangen.“ Ihr seid bereits dort. Und jetzt geht ihr tatsächlich durch die Zeit und durch den Raum, durch die Erfahrung zurück. Wie seid ihr dorthin gekommen?

Ihr hört diese Worte und sagt: „Oh, das klingt wirklich cool. Als hätte Gene Roddenberry darüber geschrieben. [Anm.d.Ü.: Drehbuchautor der „Star Trek“-Filme] Oh, wow, lasst uns eine Raumschiff-Enterprise-Geschichte daraus machen.“ Aber es ist nicht im Herzen. Es ist noch nicht auf einer Bewusstseinsstufe realisiert. Aber das wird es, es wird geschehen und dann werdet ihr das Mirage machen.

Dann holt ihr die Räucherstäbchen raus, werft mit Münzen um euch. Was auch immer eine Zeremonie ausmacht. Schaut nach den Sternen. Es ist egal. Es ist eine Anerkennung und sie besagt: „Das ist es.“ Und ihr werdet nachhause kommen, zu mir. Nächsten Monat werden wir mit dem Mikrofon herumgehen und fragen: „Wie war dein Mirage?“ - und wehe, ihr erfindet etwas. „Wie war dein Mirage?“ Und ihr werdet sagen: „Weißt du, ich möchte nicht darüber sprechen, denn es war meins. Es war eine tiefe Erfahrung. Ich möchte darüber nicht ins Mentale gehen.“ Ich werde dann sagen: „Gut. Danke, Edith. Danke.“ Das ist das Mirage.

Ich würde hier gerne eins machen, aber es ist sehr persönlich. Ein Mirage kann man in einer Gruppe machen. Ein Mirage ist ganz allein deins. Und, denkt daran, wenn ihr diese plötzliche Erleuchtung erfahrt, diesen grässlichen Durchbruch, er führt euch von dem unnatürlichen Weg fort und hinein in euren natürlichen Seinszustand.

Nehmt einen tiefen Atemzug.

Gut. Lasst das gehen.

## **Am Ende**

In den verbleibenden Minuten möchte ich über einen anderen Begriff sprechen, eine interessante Vorstellung, vielleicht auch eine traurige. Vielleicht wird es einige von euch ärgerlich machen und das wird ein Widerspruch zu dem sein, was ich vorhin gesagt habe. Aber, so ist das Leben.

Ihr seid am Ende von etwas angelangt. Endstation. Ich werde eine Linie malen, damit ihr das versteht. Ihr seid am Ende dieser Linie angekommen. *(Er malt eine Linie.)* Gut. Und das sage ich wieder und wieder, denn vielleicht kann einer von euch schlaunen Wesen einen Song ausfindig machen, der die Worte enthält „Mir gefiel, was du getan hast, bevor du...“

LINDA: Johnny Cash: „Walk the Line.“ *[Anm.d.Ü.: Songtitel; J.C. spricht in diesem Lied darüber, nun den rechten Weg gehen zu können.]*

ADAMUS: Nein, das heißt, „den rechten Weg“ gehen. Das, ihr wisst es, ist etwas Schlechtes. Das Ende der Linie. „Travelling...“ *(Jemand sagt: "Wilbury's") [Anm.d.Ü.: Name einer Band]* Yeah. Caudre versucht, den Namen der Band zu finden, die das singt.

Ihr kommt also an das Ende der Linie und diese Linie ist - das wird jetzt eine Weile lang merkwürdig für euch klingen, aber atmet es ein - die Entwicklung. Entwicklung. Ihr seid am Ende der Entwicklung angekommen. *(Adamus nimmt einen tiefen Atemzug.)* Aha. Huch, erschreckend? Heißt es jetzt, dass ihr sterbt oder dass ihr jetzt rückwärtsgeht? Nein. Überhaupt nicht.

Ihr habt euch das zu Eigen gemacht und seid darauf programmiert: Entwicklung. Ständige Weiterentwicklung. Ihr glaubt an die Entwicklung eures Verstandes, daran, mehr zu lernen, klüger zu werden, eure Fähigkeiten zur Problemlösung weiter auszubilden. Darauf seid ihr konditioniert; dafür seid ihr programmiert. Und das ist es im Grunde, wofür ihr gelebt habt. Das ist, was ihr habt, versteht ihr: „Ich entwickle mich immer weiter.“

Bis zu einem gewissen Grad gibt es eine evolutionäre Überlagerung der Biologie. *(Jemand niest laut.)* Du wirst Jesus noch vom Kreuz blasen, wenn du so weitermachst! *(Gelächter)*

Ihr kommt also an einen Punkt, an dem es keine weitere Entwicklung des Körpers gibt. Ihr denkt, ihr wärt ein Teil dieser Evolution der Biologie. Ihr schaut die Bilder von Darwin an. Ihr betrachtet die Affen von damals und sagt: „Naja, ich bin ja nur ein kleines Steinchen in der Entwicklung der physischen Biologie.“

Nein, auch hier seid ihr am Ende der Linie. Tatsächlich entwickelt ihr nach dem, was wir vorhin besprochen haben, eure ererbte Biologie nicht mehr weiter. Ihr erschafft eure eigene. Eine Entwicklung wie vorher findet also nicht mehr statt. Die Evolution hält an. Wenn ihr an diesen Punkt des Erwachens gelangt, hört sie auf.

Selbst die Vorstellungen von Spiritualität hören auf sich zu entwickeln. Hm, yeah. Denn das würde bedeuten, es gäbe noch etwas zu lernen. Das würde bedeuten, dass ein weiteres Wachstum gewissermaßen erforderlich ist. Das würde bedeuten, dass die Spirale sich weiter dreht. Und das tut sie lange, sehr lange, eine lange Zeit, bis sie wieder bei sich selbst ankommt. *(Er zeichnet eine Spirale.)* Darüber haben wir schon gesprochen. Das beendet jetzt den Zyklus der Evolution.

Es bringt auch eine dramatische Veränderung in das Konzept eurer Lebendigkeit, eures Lebens. Ihr werdet euch nicht weiterentwickeln, wenn ihr an einem bestimmten Punkt eures spirituellen Weges angekommen seid. Macht vielleicht Angst? Die übliche Reaktion wäre: „Das war's?! Das war's? Ich werde nicht mehr schlauer? Ich werde nicht gesünder? Ich werde nicht klüger?“ Das ist so, und es ist gut so.

Zuallererst befreit euch das von einer gewaltigen, gewaltigen Verantwortung, einer Last, sollte ich sagen. Mangel an Freiheit. In euch gab es ein Programm, das hieß: „Entwickle dich weiter, entwickle dich, entwickle dich, entwickle dich. Jeden Tag sollte ich besser werden. Jeden Tag sollte ich klüger werden. Entwickle dich weiter.“ Das ist erledigt. Ich spreche nicht



von allen Menschen. Ich spreche von euch. Wenn ihr zuhört, wenn ihr hier seid, ist das für euch erledigt. Eine sehr merkwürdige Vorstellung, und auch sehr unangenehm.

Das Sich-Entwickeln ist wiederum ein mentales Konstrukt, eine Idee, tatsächlich ein Implantat, das euch in dieser Spirale festgehalten hat, zu wachsen und zu wachsen und zu wachsen. Ihr glaubt sogar, dass, ja, dass sich Spirit entwickelt. Sich das Göttliche entwickelt. Nein, das tut es nicht.

Was geschieht ist, dass ... Lasst mich das ganz klarmachen. Wenn ihr aufhört, euch zu entwickeln oder aufhört zu versuchen, euch zu entwickeln - was ich für einen ansatzweise unnatürlichen Vorgang halten würde, ansatzweise, aber nicht vollkommen unnatürlich - wenn ihr damit aufhört, eure eigene Entwicklung voranzutreiben oder zu beschleunigen, gelangt ihr in eine dieser großen Aha-Erfahrungen. Eine große Aha-Erfahrung. Und während dieses Aha's, stellt ihr fest, dass es nichts mehr zu erlangen gibt, nichts mehr zu verlieren gibt, dass es nichts mehr zu wollen oder erstreben gibt. In dem Augenblick, in dem ihr vielleicht plötzlich dieses Aha erlebt, wird euch klar, dass es jetzt, wo es keine weitere Entwicklung gibt, um den Aufstieg im Leben geht.

Bei der ganzen Weisheit, die in der Seele war, der ganzen Weisheit, die ihr - lasst es uns so sagen - mit eurer Seele geteilt habt, mit der Seele, dem Bewusstsein, aus allem, was ihr getan habt - und dabei geht es nicht um die Details, was ihr im einzelnen getan habt, sondern es geht darum, was am Ende dabei herausgekommen ist. In der Seele gibt es keine Akasha und ich möchte bestreiten, was manche behaupten, die sagen, dass eine da draußen herum schwebt, wie ein riesiger, gigantischer Borg. [Anm.d.Ü.: *Bezieht sich auf Star Trek*]. Die Einzelheiten sind dem Universum vollkommen wurscht. Sie sind mental und sie werden davon gespült werden. Alle Einzelheiten, was ihr zu einem bestimmten Zeitpunkt und an einem bestimmten Ort getan habt, das wird alles in den Gulli gespült, denn es spielt keine Rolle. Es ist wirklich egal.

Die Einzelheiten sind mental! Sie sind irrelevant! Es geht darum, was gefühlt wurde und was erfahren wurde während dieser Zeit. Das ist es, woran die Seele sich erinnert und das ist es, woran der Kosmos sich erinnern wird.

Gott sei Dank - und auch euch - dass ihr euch nicht an diese ganzen Einzelheiten erinnern müsst und dass sie nicht auf einer großen kosmischen Festplatte gespeichert sind. Nein, all das wird ausgelöscht werden. Gott sei Dank werden alle Details ausgelöscht, was ihr an einem bestimmten Tag an hattet und was ihr zu jemandem gesagt habt und was ihr gedacht habt, als ihr an einer Bar vorbeigefahren seid und hineingehen wolltet, um dort etwas zu trinken. All das wird ausgelöscht und das einzige, was bleibt, ist die Essenz, die Weisheit und die Erfahrung. Das ist alles, was übrig bleibt.

### ***Eure Essenz leben***

Nun, ihr habt also dieses wundervolle Bewusstsein, welches ist, und es tropft... (*Er malt einen Tropfen.*) Es tropft vor Weisheit. Das ist wie Bienen, die sich ihre Wabe bauen, ihren Bienenstock. Sie geben einfach immer mehr von diesem wundervollen Nektar hinein, so viel, dass sie selbst kaum mehr damit umgehen können, und er wartet nur darauf, heraus zu tropfen. Aber er möchte wirklich auf etwas Relevantes tropfen, auf einen leckeren Keks oder ein Brot oder in eine Tasse Tee hinein, anstatt nur auf den Boden zu spritzen. Mit euch ist es dasselbe. Ihr habt euch entwickelt und entwickelt und entwickelt, seid gewachsen und gewachsen und gewachsen. Es ist jetzt Zeit, damit aufzuhören.

**Jetzt** ist die Zeit, um das zu nehmen, diese Essenz, diese Weisheit, und es zu leben. Hört auf, Honig in der Wabe zu sammeln und esst ihn stattdessen, meine Freunde. Das ist es, worum es jetzt **wirklich** geht. Wenn ihr aufhört euch zu entwickeln, beginnt ihr zu leben. Wenn ihr eure mentale Versuche, euch zu entwickeln, beendet, werdet ihr a) bemerken, wie unnatürlich das war und b) wie unvollständig das war und c) werdet ihr die wahre Freude entdecken, du und Spirit jetzt, da ihr diese Weisheit seid und lebt. Ihr sie lebt.

Euer Bewusstsein, euer Spirit möchte diese Weisheit mit euch teilen. Möchte sie... das war nicht ganz das richtige Wort. Möchte sie jetzt in Erfahrungen umsetzen.

Der Nektar, diese Essenz wurde zunächst hier in diesen Bienenstock, in diese Bienenwabe gebracht, die Grundlage waren Erfahrungen und die wurden destilliert zu Weisheit, zu einer wundervollen Essenz, einer Seelenessenz, und nun möchte sie wieder in die Erfahrung zurückkehren. Eine ziemlich interessante Entwicklung, ein ziemlich interessanter Kreislauf, könnte man sagen. Aber um das tun zu können ist es nötig, die Entwicklung, wie ihr sie bisher kennt, zu beenden. Keine weitere mentale Entwicklung.

Das heißt nicht, dass ihr nie wieder ein neues Buch lesen werdet oder ein Seminar besuchen werdet oder so etwas. Überhaupt nicht. Aber es bedeutet, dass es keinen Grund mehr gibt zu versuchen, euer Selbst weiterzuentwickeln. Jetzt geht es darum, das Selbst zu **leben**. Ein riesiger Unterschied, denn wenn ihr alle eure Ressourcen und eure Energie und alles andere auf Entwicklung ausrichtet, ist nichts übrig für das Leben. Und jetzt bringt ihr alles zusammen.

Ein Teil des Verstandes wird aufschreien und sagen: „Aber nein, ich möchte wirklich, wirklich im höchsten Maße entwickelt sein - und all diese Dinge, ja das will ich unbedingt. Ich möchte damit weitermachen, mich zu entwickeln und weiterzuentwickeln und weiterzuentwickeln.“ Meine Freunde, das ist ab einem gewissen Punkt so, wie wenn ein Hund seinem eigenen Schwanz nachjagt. Das bringt euch nirgendwohin. Was tut der Hund, wenn er seinen Schwanz schließlich fängt? Wenn der Hund seinen Schwanz tatsächlich fängt, dann zerstört das vollkommen seine Erwartungen, seine Träume, seine Bestrebungen, seine Leidenschaft und alles andere. Der Hund wird im Grunde genommen in sich selbst zusammenfallen, wenn er seinen Schwanz fängt. Hier haben wir also nun eine Situation, in der es keine Erfordernis mehr für Entwicklung gibt. Jetzt geht es darum, zu leben.

Die Frage, die jetzt einige von euch stellen, ist ungefähr: „Aber ist das nicht vielleicht eine Fangfrage, die Adamus uns hier stellt? Wird er nicht sagen, dass es, indem wir die Essenz leben, die Essenz sind, das Mirage Teil unserer Lebenserfahrung wird, dass das dann unsere Entwicklung fortsetzen wird?“ Ihr klugscheißerischen Philosophen, antworte ich euch. Hört auf, so zu denken. Ja, wirklich. Ich meine es. Das meine ich so. Hört auf, so zu denken. Das ist philosophische Makyo-Scheiße und die einzige Art und Weise, die Antwort auf diese Frage zu erfahren ist, es zu leben, es zu sein. Hört auf, darüber nachzudenken. Hört auf, es zu konstruieren.

Lasst euch von diesen Energien, die jetzt hereinkommen, auf liebevolle Art und Weise zerlegen. Oh, das kann Spaß machen. Es kann wundervoll sein. Es kann Freude machen. Es kann so befreiend sein, und sie sind hier, um das zu tun. Sie sind hier, um das zu tun. Sie sind hier, um euch zu trennen, damit ihr zu euch selbst zurückkehren könnt, ganz und vollständig, ohne all diese Fragmente, ohne all diese Teile und Stücke, sondern vielmehr in eurem natürlichen Zustand.

**Natürlich sein**



Ihr befindet euch zurzeit in einem unnatürlichen, einem interessanten, merkwürdigen, einzigartigen, aber unnatürlichen Seinszustand. Das seid nicht ihr. Ihr glaubt es aber. Und deshalb sage ich: „Hört auf, euch zu entwickeln“, denn alles, was ihr versucht zu entwickeln, ist das menschliche Konstrukt. Ihr versucht etwas zu entwickeln, das von Anfang an künstlich war. Eine interessante Erfahrung. Ich sage nicht, dass es eine Lüge ist. Darin sind zwar viele Lügen begründet, aber für sich selbst genommen ist es keine Lüge. Es war nur eine wirklich abgefahrene Erfahrung.

Aber jetzt kehrt ihr zum natürlichen Zustand eures Du, eures Ich Bin, zurück und das ist nicht die Person, die hier im Stuhl sitzt. Das ist nicht die Identität, die ihr jetzt habt. Euer natürlicher Zustand ist... Ein Teil von dieser Identität ist dort drin, aber da ist so viel mehr. So viel mehr.

Stellt euch einen Moment lang vor, stellt euch vor, ihr lebet völlig losgelöst. Stellt euch einen Moment lang vor, ihr lebet losgelöst. Damit meine ich, nicht in all diesen Dingen gefangen. (*Adamus kichert.*) Und wir haben hier ein Beispiel. Kamera 2, lass uns das Losgelöst-Sein mit On (*Garret*) einfangen. Na los, On. Ist das deine Vorstellung eines aufgestiegenen Meisters? Natürlich ist es das! Er kann lachen und lächeln. Natürlich!

Stellt euch vor, losgelöst zu sein. Stellt euch vor, nicht diese ganzen Ratespiele zu machen, was ihr als nächstes tun solltet. Stellt euch vor, nicht in diese Einengung hinein zu gehen, wenn die Angst kommt. In dem Moment, wenn ihr eine gute Idee habt, genau dann, wenn ihr euch gut fühlt, kommt plötzlich - wusch! - die Angst. Stellt euch vor, euch im Leben nicht mehr zu bemühen. Wirklich! Nicht mehr zu versuchen, euch zu entwickeln auf der Grundlage von alten, bescheuerten Vorgaben eurer Lehrer, Eltern, Aspekte, vergangener Leben und allem anderen. Die es versucht haben: „Du musst dich entwickeln!“ Das haben sie mit unterschiedlichen Worten gesagt. „Du musst das Richtige tun. Du musst besser sein. Du musst etwas erreichen.“ Bei alledem geht es um Entwicklung.

Selbst eure spirituellen Lehrer, meine lieben Freunde, selbst eure spirituellen Lehrer haben euch gesagt, dass ihr entwickelt sein müsst. Oh, das war eine große Sache, zu einem spirituellen Treffen gehen und dieses „Ich bin höher entwickelt als du es bist“ zu spielen. Jetzt könnt ihr da hinein gehen und sagen: „Die Entwicklung kümmert mich einen Dreck. Das ist mir egal. Geht ihr ruhig auf eurem Lieblingsweg zur Hölle. (*Gelächter*) Ich bin am Ende der Linie. Keine weitere Entwicklung in meinem Fall.“ Sie werden euch etwas komisch anschauen. Ah, ja. Du hast ja nächste Woche noch die Möglichkeit dazu. Sie werden euch etwas komisch anschauen, als ob sie dächten: „Huch, wo kommt der denn her?“ Und dann sagt ihr: „Weil ich die lebende, atmende Essenz bin. Ich lebe, anstatt mich zu entwickeln.“ Hm, ganz genau.

Stellt euch also einen Augenblick lang vor, was für eine große Erleichterung euch überkommt, wenn ihr euch nicht mehr entwickelt. Ja, es gibt immer noch diesen Teil von euch, der sagt: „Aber, ein kleines bisschen Entwicklung hier und dort... Ich möchte das hier nicht...“ Ihr werdet entdecken, dass Entwicklung einem Zweck dient. Sie hielt euch am Rotieren. Sie ließ euch Erfahrungen machen. Aber wenn ihr hiermit anfangt (*Adamus deutet auf das Zentrum der Spirale*), wenn ihr wieder in euch selbst ankommt... (*Linda deutet auf ihre Uhr.*) Pah, die Zeit ist nichts! Ich bin gerade dabei, das Wesentliche zusammenzufassen, sehr dramatisch. Und sie deutet auf ihre Uhr, wie um mir mitzuteilen: „Adamus, alle sind müde.“ Nein, fasziniert! Sie sind absolut faszi... Ihre Augen sind geschlossen und sie lehnen sich zurück, nur weil sie so tief dabei sind. (*Einige Lacher.*)

Am Ende der Linie. Kommt wieder in euch selbst an, wo eure lebendige Biologie, die ihr jetzt besitzt, wo ein Verstand, der von seinem Gepäck und von seinen Einzelheiten befreit ist, plötzlich die Essenz treffen. Plötzlich diese Weisheit der Seele treffen. Und diese zwei

umarmen einander nun, nachdem sie Ewigkeiten gedacht hatten, sie wären getrennt. Nach der Täuschung der Trennung stellen sie jetzt fest, dass sie in Wirklichkeit nie getrennt waren. Sie kommen wieder zusammen.

Es bedarf... Nein, nicht „bedarf“, Cauldre. Nicht das richtige Wort. Es geht um Vertrauen. Es geht darum, die Integration zuzulassen. Vertrauen bedeutet, hier in einem 3 Minuten langen Merabh zu sitzen und zu sagen: *(er nimmt einen tiefen Atemzug)* „Ich habe Energien verändert. Ich habe Bewusstsein verändert. Wow. Und ich musste nicht daran arbeiten.“ Das ist Vertrauen. Das ist Vertrauen. Und es erlaubt dieser Sache, zu geschehen.

Es geht um Vertrauen und es geht darum, meine lieben Freunde, natürlich zu sein. Natürlich zu sein. Dinge zu erzwingen ist nicht natürlich. Über Dinge nachzudenken ist nicht natürlich. Ein Leben gewinnen zu wollen ist nicht natürlich. Ziele sind nicht natürlich. Spirituelle Studien sind nicht natürlich. Nichts davon. Es ist ein unnatürlicher Zustand. Es ist unnatürlich, einen Verstand zu haben, der anders ist oder auf einer anderen Schwingungsfrequenz arbeitet als der Körper. Das ist unnatürlich. Es ist nicht natürlich, über euren Körper und euren Verstand zu sprechen, als wären sie getrennte Teile, und euren Spirit. Deshalb nenne ich es auch Bewusstseinskörper. Das ist alles zusammen.

Er ist nicht natürlich, dieser ganze Inkarnations- und Reinkarnationszyklus. Das ist nicht natürlich. Das waren interessante Erfahrungen, aber lasst uns zu unserem natürlichen Seinszustand zurückkehren. Lasst uns zum natürlichen Energiefluss zurückkehren. Lasst uns zurückkehren zum Leben, ohne zu leiden, zum Leben, ohne darüber nachzudenken, wie es sein sollte, zum Leben, ohne sich über den nächsten Moment Sorgen zu machen, zum Leben, in dem ihr vollkommen die Essenz von euch selbst atmet. Es war immer da.

Lasst uns damit einen tiefen Atemzug nehmen, meine lieben Freunde.

Ja, ich freue mich auf mein neues Professorenpuhl. Ja, nächsten Monat, natürlich.

Lasst uns also nun einen tiefen Atemzug nehmen, wenn wir diesen Shoud beenden. Ich glaube, es ist noch Musik zu spielen.

Während ich meinen großen Abgang mache, möchte ich euch daran erinnern: Wenn ihr in diesem Monat beginnt, diese Erleuchtungen zu fühlen, dann geht aus eurem Verstand heraus. Hört auf, darüber nachzudenken. Lasst sie einfach geschehen. Macht das Mirage, die Würdigung, die Zeremonie. Und wenn ihr anfangt, daran zu zweifeln, was gerade mit euch geschehen ist, wenn ihr anfangt, daran zu zweifeln, dass ihr, dass du persönlich wirklich in deinem Leben leben kannst, ob du es dir wirklich erlauben kannst, es zu erfahren, nimm einen tiefen Atemzug und denk daran, dass, egal was der Nachrichtensprecher auch sagt, alles gut ist in der gesamten Schöpfung.

Damit, meine lieben Freunde, bis zum Wiedertreffen, was heute Nacht sein könnte, hahaha. Ich Bin Adamus, euch zu Diensten. Danke. Danke.

\*\*\*\*\*

"Dieser Text ist Bestandteil der Webseite [www.to-be-us.de](http://www.to-be-us.de) und darf (bei Hinzufügung dieser Fußnote) gerne frei weitergegeben werden. Die englischsprachigen Originaltexte sind auf der Webseite [www.crimsoncircle.com](http://www.crimsoncircle.com) zu finden. © Copyright 2005/2009 Geoffrey Hoppe, Golden, CO 80403, USA"

\*\*\*\*\*

Vielen Dank für Eure Unterstützung der Übersetzungsarbeit!

Zentrales Spendenkonto für alle Übersetzungen:

Birgit Junker

Kto: 1202 0304 65

BLZ: 500 502 01

Frankfurter Sparkasse

BIC: HELADEF1822

IBAN: DE69 5005 0201 1202 0304 65